einer brasilianischen Grenzstadt. Doch das angrenzende brasilianische Gebiet des Bundesstaates Rio Grande do Sul ist in dieser Region sehr dünn besiedelt.

So brachte der halbe Heimvorteil den Brasilianern gegen **Ecuador** nicht viel, denn der 30jährige, in Japan tätige Abwehrspieler *Ronaldão* sorgte erst in der Schlußphase für einen knappen Sieg des Weltmeisters (1:0). Auch gegen den zweiten Gruppenfavoriten Kolumbien verloren die »Ecuatorianos« durch einen Treffer des in Napoli oft in Frage gestellten 28jährigen Freddy Rincón.

Erst im 3. und letzten Gruppenmatch gegen Peru kam Ecuador durch den 25jährigen Energio Díaz und den eingewechselten 20jährigen José Mora zu einer 2:0-Führung. Obgleich dem 25jährigen Máximo Tenorio kurz vor Spielende ein Eigentor unterlaufen war, gab es den ersten Sieg (2:1), der aber nicht zum Weiterkommen reichte. So schied das Team um Trainer Francisco Maturana, der zuvor 1987, 1989 und 1993 die National-Elf seiner kolumbianischen Heimat bei der Südamerika-Meisterschaft gecoacht hatte, frühzeitig aus. Bei den »Ecuatorianos«, die mit einem Abwehrblock vom Club Sport Elemec Guayaquil spielten, war der in Mexico-City spielende Alex Aguinaga nicht mehr der so dominierende Regisseur wie zwei Jahre zuvor, während der 30jährige Keeper Carlos Miranda überzeugend hielt. Er verdiente sich ansonsten seine Brötchen in der südlich von Buenos Aires gelegenen Stadt Avellaneda in der argentinischen Primera División.

Peru begann mit einer imponierenden Leistung gegen Kolumbien. Dabei hatten die »Peruanos« eine für ihre Verhältnisse körperlich große Abwehr aufgeboten, zu der auch die beiden Brüder José Alberto (geb. 11.1.1970) und Jorge Antonio Soto (geb. 27.10.1971) gehörten. Den 1:1-Ausgleichstreffer erzielte jedoch ihr Kleinster im Team, der nur 1,65 m große, 22jährige Roberto Carlos Palacios, der nur 59 kg schwer ist.

Bester Peruaner bei der »Copa América '95« war der Innenverteidiger Alfonso Dulanto. **Foto: Tito Ticerán**

Gegen den Weltmeister Brasilien mußten sich die tapferen Peruaner um ihren 25jährigen Abwehrspieler Alfonso Antonio Dulante (1,85 m) und den um zwei Zentimeter größeren und drei Jahre älteren Torhüter Miguel Miranda in der Schlußphase noch geschlagen geben. So war alles vom letzten Gruppenspiel gegen Ecuador abhängig, das über eine Stunde Spielzeit torlos stand. So konnten sich die Spieler um ihren berühmten 27jährigen Kapitän José Del Solar lange Hoffnungen auf ein Weiterkommen machen, die sich letztlich aber nicht erfüllten.

In der Gruppe C gab es mit dem Titelverteidiger Argentinien nur einen Favoriten, so daß die Spiele der drei anderen untereinander für ausschlaggebend gehalten worden. Im ersten Gruppenspiel brachte der 26jährige »Sunnyboy« Eric Wynalda die US-Amerikaner frühzeitig auf die Siegerstraße. Der zur Halbzeit eingewechselte, erst 18jährige Sebastián Rozental aus Santiago erzielte zwar für **Chile** noch den Anschlußtreffer, doch zu mehr reichte es für die von einem Basken gecoachten Südamerikaner nicht.

Im zweiten Gruppenspiel hatten die Chilenen trotz Blockbildung, vier Spieler vom Club Social y Deportivo Colo Colo Santiago und drei vom Ortsrivalen Club Deportivo Universidad Católica, gegen die »Argentinos« keine Chance und verloren deutlich. Auch im letzten Gruppenspiel gegen Bolivien wurde die nun schon seit Jahren anhaltende Misere des chilenischen Nationalteams sichtbar, als eine vom 29jährigen in Mexico-City spielenden Stürmerstar Ivo Basay herausgeschossene 2:0-Führung nicht gehalten werden konnte. So wurden die »Chilenos« einmal mehr Gruppenletzter.

Bolivien, ebenfalls von einem spanischen Trainer gecoacht, schien gegen Argentinien einer Überraschung zuzusteuern, als der eingewechselte 29jährige Demetrio Angola zehn Minuten vor Spielende den 1:1-Ausgleich erzielte. Doch der für die Römer spielende gleichaltrige argentinische Ersatzkapitän Abel Balbo sicherte noch einen knappen Erfolg des Favoriten. In welch guter Verfassung sich die kleinen, gewandten und trickreichen »Bolivianos« befanden, zeigte sich beim 1:0-Erfolg gegen die USA, bei dem ihr Superstar, der 24jährige Marco Antonio Etcheverry das Tor des Tages erzielte. Die im Ausland spielenden Bolivianer bildeten mit jenen Akteuren von Bolívar La Paz quasi einen erfolgreichen Block.

Ein toller Schlußspurt sicherte gegen Chile dann noch ein 2:2-Remis und damit die Teilnahme am Viertelfinale. Der 19jährige Miguel Angel Mercado hatte mit seinem Anschlußtreffer zur erfolgreichen Aufholjagd geblasen, die dann der gleichfalls eingewechselte 25jährige Juan Mauricio Ramos drei Minuten vor Ultimo mit dem vielumjubelten Ausgleich abschloß. Im Viertelfinale traf Bolivien auf den Gastgeber und bot den »Urus« trotz deren frühzeitiger Führung heftigen Widerstand. Nach dem Anschlußtreffer des 23jährigen Mittelfeldspielers Oscar Sánchez geriet der Favorit noch in Nöte. In diesem Match hatten die »Bolivianos« fünf im Ausland spielende und sechs Akteure vom Top-Club Bolívar eingesetzt. Mit Carlos Trucco, Gustavo Quiteros und Luis Héctor Cristalto hatten die Bolivianer drei gebürtige Argentinier in ihrem Aufgebot, die inzwischen eingebürgert worden waren.

Der Titelverteidiger **Argentinien** trat zunächst mit dem 25jährigen Keeper Hernán Ronaldo Cristante an, der gerade auf dem Sprung nach Mexico (Club Deportivo Toluca) war. Die »Argentinos« hatten 9 (!) im Ausland (Europa) tätige Spieler aufgeboten, zu denen sich dann noch ein in Chile spielender Torjäger durch Einwechslung hinzugesellte. Dies hatte es seit der »Copa América '89« nicht wieder gegeben. Die zunächst fehlende Harmonie im eige-

Goalgetter Gabriel Batistuta erzielte am 11.Juli 1995 gegen Chile das schnellste Tor in der argentinischen Länderspiel-Historie. **Foto: Macías-Archiv**

nen Team und die Spielstärke der Bolivianer mögen die Ursachen für einen mühevollen 2:1-Auftakterfolg gewesen sein. Gegen Chile erzielte Goalgetter Gabriel Omar Batistuta bereits nach einer Minute die Führung und damit eines der schnellsten Tore in der argentinischen Länderspiel-Historie. Mit dem 4:0 schien sich Argentinien eingespielt zu haben und auf dem Wege einer erfolgreichen Titelverteidigung zu sein.

Im letzten Gruppenspiel gegen die USA beging Trainer Daniel Passarella einen folgenschweren Fehler und bot 8 (!) andere Spieler auf, um viele Asse zu schonen. Die neuformierte Elf fand jedoch überhaupt nicht zu ihrem Spiel, lag bereits zur Halbzeit 0:2 im Rückstand, wechselte, um die drohende Niederlage noch abzuwenden, die Stars Diego Simeone, Ariel Ortega und Abel Balbo ein, doch Eric Wynalda sorgte mit seinem Treffer nach einer guten Stunde Spielzeit für eine sensationelle 0:3-Niederlage der »Argentinos«, der ersten in der Länderspiel-Historie Argentiniens gegen die US-Amerikaner. Die Schmach war unglaublich groß! Auch war Argentinien damit seit dem 14.Juli 1989 nach 16 Spielen um die Südamerika-Meisterschaft erstmals wieder besiegt worden.

Das argentinische Aufgebot, durch die Niederlage und die Schmach verunsichert, mußte im Viertelfinale gegen den Weltmeister Brasilien antreten. Dennoch gingen die »Argentinos« durch Abel Balbo und nach dem schnellen Ausgleich durch *Edmundo* durch Gabriel Batistuta erneut in Führung. Mit diesem Treffer egalisierte er den argentinischen Rekord im Nationaltrikot, verzeichnete nunmehr ebenfalls 33 Länderspieltore wie Diego Armando Maradona. Doch zum Unterschied vollbrachte Batistuta dies bereits in 46 Länderkämpfen, während Maradona dazu 90 benötigte.

Bitter war es für den 22jährigen Roberto Fabián Ayala, der in den 15 vorangegangenen Länderspielen stets Argentiniens Kapitän war, aber von Trainer Passarella zum Sündenbock der peinlichen Niederlage gegen die US-Boys gemacht worden war und nun zunächst zuschauen mußte. Derartiges hatte es noch nie zuvor in der argentinischen Länderspiel-Historie gegeben. Ein anderer, trauriger Rekord war der Feldverweis von Leonardo Rubén Astrada gegen Brasilien. Es war bereits die 68. (!) rote Karte in der argentinischen Länderspiel-Historie, nachdem es in den letzten 22 Länderkämpfen zuvor keinen Feldverweis gegeben hatte.

Trotz allem schienen die »Argentinos« den südamerikanischen Superhit gegen das erneut nicht berauschend spielende Brasil-Team zu gewinnen. Doch dann beförderte der eingewechselte 26jährige *Túlio* den Ball mit dem Unterarm ins argentinische Tor. Was 'zig Millionen an den TV-Bildschirmen sahen, übersah der peruanische Referee Alberto Tejada. Pech für Argentinien, das damit nach 1977 (gegen Paraguay) zum 2.Mal ein Elfmeterschießen verlor. Aus war der Traum von einer erfolgreichen Titelverteidigung, die Wut der »Gauchos« auf die Brasilianer war groß, aber der Hauptschuldige war sicher Argentiniens Trainer.

Die **USA**, mit einigen Spielern ohne Verein und ansonsten fast nur mit im Ausland spielenden Akteuren antretend, hatte nach dem erfolgreichen Start gegen Chile von den kleinen, wie-

selflinken Bolivianern ihre Grenzen schnell aufgezeigt bekommen. Man hatte schon mit einem vorzeitigen Ausscheiden gerechnet, da folgte der bereits erwähnte Sensationssieg gegen Argentinien und durch dessen Höhe sogar Rang 1 dieser Gruppe.

Im Viertelfinale gegen die Mexikaner strotzten die Nordamerikaner förmlich vor Selbstvertrauen, hatten aber auch das nötige Glück und mit dem 24jährigen, bis wenige Wochen zuvor in Kopenhagen spielenden »Brad« Friedel, auch einen vorzüglichen »Goalie«. So gelangte man nach einem torlosen Remis ins Elfmeterschießen, das die nervenstarken US-Boys gewannen. Der US-Routinier Tabaré Ramos ist übrigens ein gebürtiger Uruguayer, den die Nordamerikaner eingebürgert haben.

So trafen die US-Amerikaner, wie schon bei der Weltmeisterschaft ein Jahr zuvor, nur diesmal im Semifinale, auf Brasilien, das wiederum 1:0 gewann. Aus nordamerikanischer Sicht zweifellos erneut ein bemerkenswertes Resultat. Im Spiel um Platz 3 schienen die mit großem Kraftaufwand spielenden US-Boys jedoch physisch am Ende zu sein und hatten dem kolumbianischen Kombinationswirbel nur wenig entgegenzusetzen.

Kolumbien, auf eine Blockbildung des Club Deportivo América Cali und Atlético Nacional Medellín bauend, ging gegen die Peruaner durch ihren sagenhaften 25jährigen Stürmer Faustino Asprilla in Führung, mußte aber sich am Ende mit einem Remis begnügen. Im folgenden Match gegen Ecuador gelang es den »Colombianos« eine 1:0-Führung zu halten.

Überragender Spieler der Kolumbianer war der am 29.Juli 1965 in Remedios (Departamento de Antioquia) geborene Leonel de Jesús Alvarez, der nach 1987, 1989, 1991 und 1993 nun 1995 bereits seine 5.Südamerika-Meisterschaft spielte und in allen 27 Begegnungen dabei war. Dies vermochte außer ihm nur noch der Regisseur und 33jährige Kapitän Carlos Valderrama aufzuweisen. In guter Form stellte sich nach dem Absitzen seiner Gefängnisstrafe auch der exzentrische Torhüter René Higuita vor, der zum 4.Mal an der »Copa América« teilnahm (fehlte 1993).

Der beste kolumbianische Akteur bei der Südamerika-Meisterschaft 1995 war der rechte Mittelfeldspieler Leonel Alvarez. **Foto: Uribe-Archiv**

Nach der enttäuschenden Leistung und klaren Niederlage (0:3) gegen Brasilien kamen wieder Zweifel wie beim »World Cup 1994« auf, die jedoch die Kolumbianer im weiteren Turnierverlauf zerstreuten. Im Viertelfinale wurde Paraguay mittels Elfmeterschießen eliminiert. Im Semifinale gegen den Gastgeber Uruguay hielt die gut funktionierende Abwehrreihe eine Halbzeit dem Angriffsdruck der »Urus« stand, ehe sich eine Niederlage abzeichnete. Der kolumbianische Angriff scheiterte immer wieder an der Härte und vorzüglichen Abwehrarbeit der »Urus«. Im abschließenden Spiel gegen die USA spielten sich die Kolumbianer förmlich in einen Spielrausch und boten herrliche Spielzüge. Rang 3 bei der »Copa América' 95« war sicher verdient.

Weltmeister **Brasilien**, anfangs mit dem 21jährigen *Dida* von Esporte Clube Cruzeiro Belo Horizonte im Tor, hatte im Gegensatz zur vorangegangenen Südamerika-Meisterschaft viele in Europa und Japan tätige Asse eingesetzt, jedoch nicht auf einige Weltmeister zurückgegriffen. So fehlte das Angriffsduo *Romário – Bebeto*. Die Brasilianer gewannen, ohne zu glänzen, ihr Auftaktspiel gegen Ecuador (1:0).

Auch in den folgenden Gruppenspielen blieb der Weltmeister ohne Gegentor, spielte betont defensiv und die Taktik schien das oberste Gebot zu sein. Aber die Angriffsspitzen *Edmundo* (24 Jahre), *Sávio* (20) und *Túlio* (26) hinterließen Wirkung bei der gegnerischen Abwehr und erzielten auch die notwendigen Treffer.

Trotz des souveränen Gruppensieges wäre Brasilien im Viertelfinale an den »Argentinos« gescheitert, hätte *Túlio* in der 80. min. nicht das irreguläre Tor (Ausgleich) erzielt und der erfahrende *Taffarel* keinen Penalty gehalten. Im Semifinale kamen die Brasilianer nach enttäuschenden Leistungen gegen die schwachen US-Boys zu einem ihrer typischen 1:0-Erfolge. Doch dies reichte für das Finale.

Gastgeber **Uruguay** begann gegen Venezuela ungewohnt offensiv und profitierte zudem einmal mehr von seinem 33jährigen Spielmacher Enzo Francescoli, der ansonsten in Buenos Aires in Diensten des Club Atlético River Plate steht, und von der numerischen Dezimierung der Venezuelaner. So fiel der Sieg sogar deutlich aus.

Die »Urus«, seit Jahrzehnten Defensivkünstler, hatten in dem 35jährigen Fernando Alvez einen erfahrenen und sich in glänzender Form präsentierenden Keeper, der seiner Abwehr mit dem 20jährigen Kücken Tabaré Silva die nötige Ruhe und Sicherheit gab. So reichte gegen die »Paraguayos« auch ein einziger Treffer von Superstar Enzo Francescoli zum Sieg.

Gegen Mexico standen erneut sechs im Ausland spielende »Urus« im Team, die jedoch Mühe hatten, um gegen die spielstarken Mexikaner noch zum Ausgleich zu gelangen. Dieser gelang dem 24jährigen Mittelfeldspieler Marcelo Saralegui, während der 29jährige »Inter«-Star aus Mailand, Rubén Sosa, erstmals von Beginn an spielte.

Als Gruppenerster trafen die »Urus« im Viertelfinale auf Bolivien und sahen nach halbstündiger Spielzeit bereits wie die Sieger aus. Die »Uruguayos«, auf eine paritätische Zahl von Spielern von den beiden großen Montevideoer Ortsrivalen Peñarol und Nacional bedacht, gewannen letztlich knapp gegen die spielintelligenten »Bolivianos«.

Im Semifinale vollbrachte Uruguay eine vorzügliche Abwehr-

Der überragende »Uru« bei der »Copa América '95« war der Supertechniker und Regisseur Enzo Francescoli. Foto: Garrido-Archiv

leistung und erzielte durch den 21jährigen Edgardo Adinolfi und den drei Jahre älteren Marcelo Otero auch die entscheidenden Treffer. Einmal mehr demonstrierten die »Urus«, wie man aus einer sicheren Abwehr zu einem Erfolg gelangt, auch gegen einen scheinbar spielerisch überlegeneren Gegner. Mittels taktischer Cleverness und balltechnischen Könnens läßt sich viel erreichen. Uruguay hatte das Finale erreicht.

In diesem war der Weltmeister Brasilien der Gegner. So stand das Endspiel wie befürchtet unter großen taktischen Zwängen und gegenseitiger Vorsicht. Einer wartete auf die Fehler des anderen. So war das Finale gewissermaßen auch ein Spiegelbild des gesamten Turniers. Trotz namentlich gut besetzter Teams wurde es kein berauschendes Fußballfest, zu viel bereits im Keime erstickt.

Die brasilianische Führung glich nach dem Seitenwechsel der 30jährige Pablo Bengoechea aus, und beide Teams schienen sich auf ein Elfmeterschießen zu verlassen, bei dem dann *Túlio*, dem »Unterarm-Schützen« gegen Argentinien, die Nerven versagten. So gleicht sich im Fußballsport vieles schneller als erwartet wieder aus.

Die »Urus« gewannen die »Copa América«, ein grenzenloser Jubel brach deshalb im Lande dennoch nicht aus, da waren die Leistungen zu bescheiden, die Eintrittspreise zu hoch, die TV-Gebräuche ungewöhnlich und die Alltagssorgen zu groß. Wie schon die Weltmeisterschaft 1994 vermochte auch das Hauptereignis des Weltfußballs im folgenden Jahr nicht die Erwartungen zu erfüllen.

Gruppe A

Montevideo, 5.Juli 1995
Uruguay – Venezuela 4:1 (2:0)

Referee:	Salvador Imperatore Marcone (Chile)
Zuschauer:	32.000, Estadio Centenario
Goals:	1:0 (14.) Fonseca, 2:0 (25.) Otero, 2:1 (53.) Dolgetta, 3:1 (74.) Francescoli (11m), 4:1 (83.) Poyet

Uruguay: (Trainer: Héctor Nuñez)
Fernando Alvez (CA River Plate Montevideo) – José Oscar Herrera (Cagliari Calcio/Italia) – Oscar Aguirregaray (CA Peñarol Montevideo), ab 68. min. Diego López (CA River Plate Montevideo), Heber Alejandro Moas (CD América Cali /Colombia), Tabaré Silva (CA River Plate Montevideo), Alvaro Gutiérrez (Club Nacional de Football Montevideo) – Pablo Javier Bengoechea (CA Peñarol Montevideo), ab 74. min. Rubén Sosa (FC Internazionale Milano/Italia), Enzo Francescoli (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), ab 83. min. Diego Dorta (CA Peñarol Montevideo), Gustavo Poyet (Real Zaragoza CD/España) – Marcelo Alejandro Otero (CA Peñarol Montevideo), Daniel Fonseca (AS Roma/Italia)

Venezuela: (Trainer: Rafael Santana)
Rafael Dudamel (Deportivo Lara Barquisimento) – Evis Martínez (Caracas FC), Carlos García Mijares (Minervén FC Puerto Ordáz), Edson Tortolero (Minervén FC Puerto Ordáz), Jesús Valbueno (Trujillanos FC Trujillo) – Sergio Hernández (Unión Atlético Táchira San Cristóbal), Alexander Hezzel (Caracas FC), ab 77.min. Héctor Rivas (Deportivo Lara Barquisimento), Gerson Díaz (Caracas FC), Gabriel Miranda (Caracas FC), ab 85. min. Juan Enrique García (Minervén FC Puerto Ordáz) – José Luis Dolgetta (Unión Atlético Táchira San Cristóbal), Stalin Rivas (Caracas FC)

Kapitäne:	Enzo Francescoli
	Edson Tortolero
Red card:	Stalin Rivas (56.min.)

Maldonado, 7.Juli 1995
Paraguay – México 2:1 (0:1)

Referee:	Alfredo Rodas Iniguez (Ecuador)
Zuschauer:	5.000, Estadio Campus Minicipal
Goals:	0:1 (44.) García, 1:1 (62.) Cardozo, 2:1 (74.) Samaniego

Paraguay: (Trainer: Ladialao Kubala/España)
Rubén Ruiz Díaz (CF Monterrey/México) – Juan Carlos Villamayor (Cerro Porteño Asunción) – Celso Rafael Ayala (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), Carlos Alberto Gamarra (Cerro Porteño Asunción), Juan Ramón Jara (CA Rosario Central/Argentina) – Francisco Arce (Grêmio de Football Pôrto-Alegrense/Brasil), Estanislao Struway (Cerro Porteño Asunción), Roberto Acuña (CA Boca Juniors Buenos Aires/Argentina) – Edgar Denis (Cerro Cora Campo Grande), ab 55. min. Jorge Campos (Club Olimpia Asunción), José Cardozo (Club Deportivo Toluca/México), ab 83. min. Angel Gustavo Sotelo (Club Olimpia Asunción), Adriano Samaniego (Club Olimpia Asunción)

México: (Trainer: Dr.Miguel Mejía Barón)
Jorge Campos (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México) – Jorge Rodríguez (Club Deportivo Toluca), Luis Claudio Suárez (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México), Juan de Dios Ramírez Perales (Universidad Nacional Autónomo de México Ciudad de México) – Joaquín Del Olmo (CF América Ciudad de México), Alberto García Aspe (Necaxa FC Ciudad de México), Ignacio Ambriz (Necaxa FC Ciudad de México), Marcelino Bernal (Club Depor-

tivo Toluca), Alberto Coyote (Club Deportivo Guadalajara) – Luis García (CF América Ciudad de México), Luis Roberto Alvez *Zague* (CF América Ciudad de México), ab 71. min. Ramón Ramírez (Club Deportivo Guadalajara)

Kapitäne: Carlos Gamarra
Claudio Suárez

Red card: –

Montevideo, 9.Juli 1995

Uruguay – Paraguay 1:0 (1:0)

Referee: Marcio Rezende de Freitas (Brasil)
Zuschauer: 45.000, Estadio Centenario
Goal: 1:0 (14.) Francescoli

Uruguay: (Trainer: Héctor Nuñez)
Fernando Alvez (CA River Plate Montevideo) – José Oscar Herrera (Cagliari Calcio/Italia) – Gustavo Méndez (Club Nacional de Football Montevideo), Heber Alejandro Moas (CD América Cali/Colombia), Tabaré Silva (CA River Plate Montevideo), Alvaro Gutiérrez (Club Nacional de Football Montevideo) – Diego Dorta (CA Peñarol Montevideo), Enzo Francescoli (CA River Plate Buenos Aires/ Argentina), ab 75. min. Marcelo Saralegui (Racing Club Avellaneda/Argentina), Gustavo Poyet (Real Alejandro Zaragoza CD/España) – Marcelo Alejandro Otero (CA Peñarol Montevideo), Daniel Fonseca (AS Roma/Italia), ab 70. min. Sergio Martínez (CA Boca Juniors Buenos Aires/Argentina)

Paraguay: (Trainer: Ladislao Kubala/España)
Rubén Ruiz Díaz (CF Monterrey/México) – Juan Carlos Villamayor (Cerro Porteño Asunción) – Celso Rafael Ayala (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), Carlos Alberto Gamarra (Cerro Porteño Asunción), Silvio Suárez (Club Olimpa Asunción) – Francisco Arce (Grêmio de Football Pôrto-Alegrense/Brasil), Estanislao Struway (Cerro Porteño Asunción), ab 46. min. Nery Ortiz (Guaraní Asunción), Francisco Acuña (CA Boca Juniors Buenos Aires/Argentina) – Richard Baez (Club Olimpia Asunción), ab 46. min. Adriano Samaniego (Club Olimpia Asunción), José Cordoza (Club Deportivo Toluca/México), ab 70. min. Edgar Denis (Cerro Cora Campo Grande), Jorge Campos (Club Olimpia Asunción)

Kapitäne: Enzo Francescoli
Carlos Gamarra

Red card: –

Maldonado, 9.Juli 1995

México – Venezuela 3:1 (1:0)

Referee: Raul J.Dominguez (USA)
Zuschauer: 700, Estadio Campus Municipal
Goals: 1:0 (41.) García, 2:0 (58.) García (11m), 2:1 (61.) Campos (own goal), 3:1 (77.) Espinoza

México: (Trainer: Dr.Miguel Mejía Barón)
Jorge Campos (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México) – Jorge Rodríguez (Club Deportivo Toluca), Luis Claudio Suárez (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México), Manuel Vidrio (Club Deportivo Guadalajara), Ramón Ramírez (Club Deportivo Guadalajara) – Marcelino Bernal (Club Deportivo Toluca), Benjamín Galindo (Santos Laguna de Torreón), Misael Espinoza (Club Deportivo Guadalajara), Alberto García Aspe (Necaxa FC Ciudad de México), ab 57. min. Alberto Coyote (Club Deportivo Guadalajara) – Luis García (CF América Ciudad de México), Luis Roberto Alvez *Zague* (CF América Ciudad de México), ab 26. min. Carlos Hermosillo (CD Cruz Azul Ciudad de México)

Venezuela: (Trainer: Rafael Santana)
Gilberto Angelucci (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires/ Argentina) – Carlos García Mijares (Minervén FC Puerto Ordáz), Marcos Elías Mathías (Trujillanos FC Trujillo), Jesús Valbueno (Trujillanos FC Trujillo), ab 56. min. Héctor Rivas (Deportivo Lara Barquisimento) – Edson José Rodríguez (Minervén FC Puerto Ordáz), Wilson Chacón (Unión Atlético Táchira San Cristóbal), ab 69. min. Luis Manuel Filosa (Mineros de Guyana Puerto Ordáz), Sergio Hernández (Unión Atlético Táchira San Cristóbal), Gerson Díaz (Caracas FC), Gabriel Miranda (Caracas FC), ab 73. min. Leonardo González (Trujillanos FC Trujillo) – Juan Enrique García (Minervén FC Puerto Ordáz), Luis Dolgetta (Unión Atlético Táchira San Cristóbal)

Kapitäne: Claudio Suárez

Red card: Marcos Mathias (66.min.)
Leonardo González (89.min.)

Maldonado, 12.Juli 1995

Paraguay – Venezuela 3:2 (1:1)

Referee: Oscar Julián Ruiz (Colombia)
Zuschauer: 2.000, Estadio Campus Municipal
Goals: 0:1 (13.) Miranda, 1:1 (35.) Cardozo, 2:1 (68.) Villamayor, 2:2 (71.) Dolgetta, 3:2 (81.) Gamarra

Paraguay: (Trainer: Ladislao Kubala/España)
Jorge Battaglia (Club Olimpia Asunción) – Juan Carlos Villamayor (Cerro Porteño Asunción) – Celso Rafael Ayala (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), Carlos Alberto Gamarra (Cerro Porteño Asunción), Juan Ramón Jara (CA Rosario Central/Argentina) – Estanislao Struway (Cerro Porteño Asunción), Francisco Arce (Grêmio de Football Pôrto-Alegrense/Brasil), Richard Baez (Club Olimpia Asunción), ab 84. min. Adriano Samaniego (Club Olimpia Asunción), Roberto Acuña (CA Boca Juniors Buenos Aires/Argentina) – José Cardozo (Club Deportivo Toluca/México), ab 46. min. Francisco Esteche (Club Olimpia Asunción), Jorge Campos (Club Olimpia Asunción)

Venezuela: (Trainer: Rafael Santana)
Gilberto Angelucci (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires/ Argentina) – Carlos García Mijares (Minervén FC Puerto Ordáz), Héctor Rivas (Deportivo Lara Barquisimento), William González (Mineros de Guyana Puerto Ordáz), Elís Martínez (Caracas FC) – Sergio Hernández (Unión Atlético Táchira San Cristóbal), ab 84. min. Dioni Guerra (Minervén FC Puerto Ordáz), Marcos Elías Mathías (Trujillanos FC Trujillo), ab 80. min. Jesús Valbuena (Trijillanos FC Trujillo), Gerson Díaz (Caracas FC), ab 84. min. Wilson Chacón (Unión Atlético Táchira San Cristóbal), Gabriel Miranda (Caracas FC) – Luis Dolgetta (Unión Atlético Táchira San Cristóbal), Stalin Rivas (Caracas FC)

Kapitäne: Carlos Gamarra

Red card: -

Montevideo, 13.Juli 1995

Uruguay – México 1:1 (0:0)

Referee: Javier Alberto Castrilli (Argentina)
Zuschauer: 15.000, Estadio Centenario
Goals: 0:1 (67.) García, 1:1 (79.) Saralegui

Uruguay: (Trainer: Héctor Nuñez)
Fernando Alvez (CA River Plate Montevideo) – José Oscar Herrera (Cagliari Calcio/Italia) – Gustavo Méndez (Club Nacional de Football Montevideo), Heber Alejandro Moas (CD América Cali/Colombia), Edgardo Adinolfi (CA River Plate Montevideo) – Diego Dorta (CA Peñarol Montevideo), Marcelo Saralegui (Racing Club Avellaneda/Argentina), Pablo Javaier Bengoechea

(CA Peñarol Montevideo), ab 22. min. Nelson Abeijón (Club Nacional de Football Montevideo) – Rubén Da Silva (CA Boca Juniors Buenos Aires/Argentina), Sergio Martínez (CA Boca Juniors Buenos Aires/Argentina), Rubén Sosa (FC Internazionale Milano/Italia), ab 67. min. Marcelo Alejandro Otero (CA Peñarol Montevideo)

México: (Trainer: Dr.Miguel Mejía Barón)
Jorge Campos (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México) – Luis Claudio Suárez (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México), Raúl Gutiérrez (CF América Ciudad de México), Manuel Vidrio (Club Deportivo Guadalajara), Ramón Ramírez (Club Deportivo Guadalajara), ab 46. min. Joaquín Del Olmo (CF América Ciudad de México) – Alberto Coyote (Club Deportivo Guadalajara), Marcelino Bernal (Club Deportivo Toluca), Alberto García Aspe (Necaxa FC Ciudad de México), Jorge Rodríguez (Club Deportivo Toluca) – Luis García (CF América Ciudad de México), Misael Espinoza (Club Deportivo Guadalajara), ab 88. min. Luis Miguel Salvador (Atlante FC Ciudad de México)

Kapitäne: Fernando Alvez
Claudio Suárez
Red card: –

1. Uruguay	3	2	1	–	6: 2	7
2. Paraguay	3	2	–	1	5: 4	6
3. México	3	1	1	1	5: 4	4
4. Venezuela	3	–	–	3	4:10	0

Gruppe B

Rivera, 7.Juli 1995
Colombia – Perú 1:1 (0:0)
Referee: Ernesto Filippi Cavani (Uruguay)
Zuschauer: 8.000, Estadio Atilio Paiva Oliveira
Goals: 1:0 (65.) Asprilla, 1:1 (79.) Palacios

Colombia: (Trainer: Hernán Darío Gómez)
René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Wilmer Cabrera (CD América Cali), Jorge Bermúdez (CD América Cali), Alexis Mendoza (CPD Junior Barranquilla), José Fernando Santa (CDC Atlético Nacional Medellín) – Hermán Gaviria (CDC Atlético Nacional Medellín), ab 83. min. Luis Quiñones (CD Once Caldas Manizales), Leonel de Jesús Alvarez (CD América Cali), Freddy Eusebio Rincón (SSC Napoli/Italia), Carlos Alberto Valderrama (CPD Junior Barranquilla) – Faustino Asprilla (Parma AC/Italia), Víctor Hugo Aristizábal (CDC Atlético Nacional Medellín)

Perú: (Trainer: Miguel Alejandro Company Chumpitazi)
Miguel *Miranda* Campos (Deportivo Sipesa Chimbote) – Jorge Antonio *Soto* Gómez (Sporting Cristal Lima), José Alberto *Soto* Gómez (Sporting Cristal Lima), Alfonso Antonio *Dulanto* Corzo (Universitario de Deportes Lima), Alexis *Ubilluz* Calmet (Universitario de Deportes Lima), ab 72.min. Percy *Olivares* Polanco (Club Deportivo Tenerife/España) – José Luis *Carranza* Vivanco (Universitario de Deportes Lima), Martín *Rodríguez* Custodio (Universitario de Deportes Lima), ab 46. min. Germán Ernesto *Pinillos* Rioja (Sporting Cristal Lima), José Guillermo *Del Solar* Alvarez Calderón (Club Deportivo Tenerife/España), Roberto Carlos *Palacios* Mestas (Sporting Cristal Lima) – Alberto *Ramírez* Dioses (Deportivo Sipesa Chimbote), ab 46. min. Germán Luis *Carty* Monserrate (Universitario de Deportes Lima), Ronald Pablo *Baroni* Ambrosi (FC do Porto/Portugal)

Kapitäne: Carlos Valderrama
José *Del Solar*
Red card: –

Rivera, 7.Juli 1995
Brasil – Ecuador 1:0 (0:0)
Referee: Javier Alberto Castrilli (Argentina)
Zuschauer: 20.000, Estadio Atilio Paiva Oliveira
Goal: 1:0 (72.) *Ronaldão*

Brasil: (Trainer: Mário Jorge Lobo Zagalo)
Nelson de Jesus Silva *Dida* (EC Cruzeiro Belo Horizonte) – Jorge de Amorim Campos *Jorginho* (Kashima Antlers FC/Japan), *Aldair* Nascimento Santos (AS Roma/Italia), Ronaldo Rodrigues de Jesus *Ronaldão* (Shimizu FC S-Pulse/Japan), *Roberto Carlos* da Silva (SE Palmeiras São Paulo) – Carlos *César Sampaio* Santos (Yokohama Flügels/Japan), ab 17. min. *Leandro* Corona (CR Vasco da Gama Rio de Janeiro), Carlos Caetano Bledron Verri *Dunga* (VfB Stuttgart/ Deutschland), Osvaldo Giroldo Junior *Juninho* (São Paulo FC), Crizam César de Oliveira Junior *Zinho* (Yokohama Flügels/Japan) – *Edmundo* Alves de Souza Neto (CR Flamengo Rio de Janeiro), ab 85. min. *Ronaldo* Luiz Nazário de Lima (PSV Eindhoven/Nederland), *Túlio* Humberto Pereira da Costa (Botafogo FR Rio de Janeiro), ab 66. min. *Sávio* Bortolini Pimentel (CR Flamengo Rio de Janeiro)

Ecuador: (Trainer: Francisco Maturana/Colombia)
Carlos Morales (CA Independiente Avellaneda) – Juan Elío Guamán (LDU de Quito), Iván Jacinto Hurtado (CS Emelec Guayaquil), Máximo Tenorio (CS Emelec Guayaquil), Luis Enrique Capurro (CS Emelec Guayaquil) – Héctor Johny Carabalí (Barcelona SC Guayaquil), Holger Quiñonez (CS Deportiva y Cultural de Pereira/Colombia), José Mora (Barcelona SC Guayaquil), ab 76. min. Nicolás Asencio (Aucas Quinto), Alex Darío Aguinaga (Necaxa FC Ciudad de México/México), ab 62. min. Patricio Hutardo (LDU de Quito) – Eduardo Hutardo (CS Emelec Guayaquil), Energio Díaz (CSC Deportivo Cuena)

Kapitäne: *Dunga*
Luis Capurro
Red card: Juan Guamán (71.min.)

Rivera, 10.Juli 1995
Colombia – Ecuador 1:0 (1:0)
Referee: Pablo Peña Duran (Bolivia)
Zuschauer: 4.000, Estadio Atilio Paiva Oliveira
Goal: 1:0 (45.) Rincón

Colombia: (Trainer: Hernán Darío Gómez)
René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Wilmer Cabrera (CD América Cali), Jorge Bermúdez (CD América Cali), Alexis Mendoza (CPD Junior Barranquilla), José Fernando Santa (CDC Atlético Nacional Medellín) – Hermán Gaviria (CDC Atlético Nacional Medellín), Leonel de Jesús Alvarez (CD América Cali), Freddy Eusebio Rincón (SSC Napoli/Italia), Carlos Alberto Valderrama (CPD Junior Barranquilla) – Faustino Asprilla (Parma AC/Italia), ab 80. min. Miguel Guerrero (AS Bari/Italia), Víctor Hugo Aristizábal (CDC Atlético Nacional Medellín), ab 70. min. Luis Quiñones (CD Once Caldas Manizales)

Ecuador: (Trainer: Francisco Maturana/Colombia)
Carlos Miranda (CA Independiente Avellaneda) – Danes Coronel (CS Elemec Guayaquil), Iván Jacinto Hurtado (CS Emelec Guayaquil), Máximo Tenorio (CS Emelec Guayaquil), Luis Enrique Capurro (CS Emelec Guayaquil) – Héctor Johny Carabalí (Barcelona SC Guayaquil), ab 70. min. José Mora (Barcelona SC Guayaquil), Holger Quiñonez (CS Deportiva y Cultural de Pereira/Colombia), Diego Herrera (LDU de Quito), ab 46. min. Juan Carlos Garay (LDU de Quito), Alex Darío Aguinaga (Necaxa FC Ciudad de México/México) – Eduardo Hurtado (CS Eme-

lec Guayaquil), Patricio Hurtado (LDU de Quito), ab 70. min. Nicolás Asencio (Aucas Quito)

Kapitäne: Carlos Valderrama
Luis Capurro

Red card: –

Rivera, 10.Juli 1995
Brasil – Perú 2:0 (0:0)

Referee: Félix Ramón Benegas (Paraguay)
Zuschauer: 20.000, Estadio Atilio Paiva Oliveira
Goals: 1:0 (76.) *Zinho* (11m), 2:0 (82.) *Edmundo*

Brasil: (Trainer: Mário Jorge Lobo Zagalo)
Nelson de Jesus Silva *Dida* (EC Cruzeiro Belo Horizonte) – Jorge de Amorim Campos *Jorginho* (Kashima Antlers FC/Japan), *Aldair* Nascimento Santos (AS Roma/Italia), Ronaldo Rodrigues de Jesus *Ronaldão* (Shimizu FC S-Pulse/Japan), *Roberto Carlos* da Silva (SE Palmeiras São Paulo) – Carlos *César Sampaio* Santos (Yokohama Flügels/Japan), Carlos Caetano Bledorn Verri *Dunga* (VfB Stuttgart/Deutschland), Crizam César de Oliveira Junior *Zinho* (Yokohama Flügels/Japan), Osvaldo Giroldo Junior *Juninho* (São Paulo FC) – *Edmundo* Alvez de Souza Neto (CR Flamengo Rio de Janeiro), *Sávio* Bortolini Pimentel (CR Flamengo Rio de Janeiro)

Perú: (Trainer: Miguel Alejandro Company Chumpitazi)
Miguel *Miranda* Campos (Deportivo Sipesa Chimbote) – José Luis *Carranza* Vivanco (Universitario de Deportes Lima), José Alberto *Soto* Gómez (Sporting Cristal Lima), Alfonso Antonio *Dulanto* Corza (Universitario de Deportes Lima), Percy *Olivares* Polanco (Club Deportivo Tenerife/España) – Germán Ernesto *Pinillos* Rioja (Sporting Cristal Lima), ab 84. min. Alberto *Ramírez* Dioses (Deportivo Sipesa Chimbote), Martín *Rodrígues* Custodio (Universitario de Deportes Lima), ab 46. min. Jorge Antonio *Soto* Gómez (Sporting Cristal Lima), José Guillermo *Del Solar* Alvarez Calderón (Club Deportivo Tenerife/España), Roberto Carlos *Palacios* Mestas (Sporting Cristal Lima) – Luis *Carty* Monserrate (Universitario de Deportes Lima), ab 46. min. Julio *César Rivera* Gonzáles (Sporting Cristal Lima), Ronaldo Pablo *Baroni* Ambrosi (FC do Porto/Portugal)

Kapitäne: *Dunga*
José *Del Solar*

Red card: –

Rivera, 13.Juli 1995
Ecuador – Perú 2:1 (0:0)

Referee: Eduardo Dluzniewski Takoz (Urugay)
Zuschauer: 15.000, Stadio Atilio Paiva Oliveira
Goals: 1:0 (62.) Díaz, 2:0 (77.) Mora,
2:1 (84.) Tenorio (own goal)

Ecuador: (Trainer: Francisco Maturana/Colombia)
Carlos Morales (CA Independiente Avellaneda) – Juan Elío Guamán (LDU de Quito), Iván Jacinto Hurtado (CS Emelec Guayaquil), Máximo Tenorio (CS Emelec Guayaquil), Luis Enrique Capurro (CS Emelec Guayaquil) – Juan Carlos Garay (LDU de Quito), ab 79, min. Raúl Alfredo Noriega (Barcelona CS Guayaquil), Nixon Aníbal Carcelén (Sociedad Deportivo Quito), Holger Quiñonez (CS Deportiva y Cultural de Pereira/Colombia), ab 46. min. José Mora (Barcelona SC Guayaquil), Alex Darío Aguinaga (Necaxa FC Ciudad de México/México) – Eduardo Hurtado (CS Emelec Guayaquil), Energio Díaz (CSC Deportivo Cuenca), ab 66. min. Ivo Ron (CS Emelec Guayaquil)

Perú: (Trainer: Miguel Alejandro Company Chumpitazi)
Miguel *Miranda* Campos (Deportivo Sipesa Chimbote) – Julio *César Rivera* Gonzáles (Sporting Cristal Lima), José Alberto *Soto* Gómez (Sporting Cristal Lima), Alfonso Antonio *Dulanto* Corzo (Universitario de Deportes Lima), Percy *Olivares* Polanco (Club Deportivo Tenerife/España) – José Luis *Carranza* Vivanco (Universitario de Deportes Lima), José Guillermo *Del Solar* Alvarez Calderón (Club Deportivo Tenerife/España), Norberto Albino *Solano* Todco (Sporting Cristal Lima), ab 46. min. Martín *Ramírez* Custodio (Universitario de Deportes Lima), Roberto Carlos *Palacios* Mestas (Sporting Cristal Lima) – *Ronaldo* Pablo *Baroni* Ambrosi (FC do Porto/Portugal), Alberto *Ramírez* Dioses (Deportivo Sipesa Chimbote), ab 46. min. Germán Luis *Carty* Monserrante (Universitario de Deportes Lima)

Kapitäne: Luis Capurro
José *Del Solar*

Red card: Nixon Carcelén (65.min.)

Rivera, 13.7.1995
Brasil – Colombia 3:0 (1:0)

Referee: Ernesto Filippi Cavani (Uruguay)
Zuschauer: 15.000, Estadio Atilio Paiva Oliveira
Goals: 1:0 (30.) *Leonardo* , 2:0 (77.) *Túlio*,
3:0 (84.) *Juninho*

Brasil: (Trainer: Mário Jorge Lobo Zagalo)
Cláudio André *Taffarel* (CA Mineiro Belo Horizonte) – Jorge de Amorim Campos *Jorginho* (Kashima Antlers FC/Japan), *Aldair* Nascimento Santos (AS Roma/Italia), *André* Alves da *Cruz* (SSC Napoli/Italia), *Roberto Carlos* da Silva (SE Palmeiras São Paulo) – Carlos *César Sampaio* Santos (Yokohama Flügels/Japan), Carlos Caetano Bledorn Verri *Dunga* (VfB Stuttgart/Deutschland), *Leonardo* Nascimento de Araujo (Kashima Antlers FC/Japan), Osvaldo Giroldo Junior *Juninho* (São Paulo FC) – *Edmundo* Alves de Souza Neto (CR Flamengo Rio de Janeiro), ab 73. min. *Túlio* Humberto Pereira da Costa (Botafogo FR Rio de Janeiro), *Sávio* Bortolini Pimentel (CR Flamengo Rio de Janeiro)

Colombia: (Trainer: Hernán Darío Gómez)
René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Wilmer Cabrera (CD América Cali), Jorge Bermúdez (CD América Cali), Alexis Mendoza (CPD Junior Barranquilla), José Fernando Santa (CDC Atlético Nacional Medellín) – Hermán Gaviria (CDC Atlético Nacional Medellín), ab 46. min. Harold Lozano (SE Palmeiras São Paulo/Brasil), Leonel de Jesús Alvarez (CD América Cali), Freddy Eusebio Rincón (SSC Napoli/Italia), Carlos Alberto Valderrama (CPD Junior Barranquilla) – Faustino Asprilla (Parma AC/Italia), Víctor Hugo Aristizábal (CDC Atlético Nacional Medellín), ab 46. min. Níver Arboleda (Asociación Deportivo Cali)

Kapitäne: *Dunga*
Carlos Valderrama

Red card: –

1. Brasil	3	3	–	–	6:0	9
2. Colombia	3	1	1	1	2:4	4
3. Ecuador	3	1	–	2	2:3	3
4. Perú	3	–	1	2	2:5	1

Gruppe C

Paysandu, 8.Juli 1995
USA – Chile 2:1 (2:0)

Referee: Alberto Tejada Noriega (Perú)
Zuschauer: 18.000, Estadio Monumental Parque Artigas
Goals: 1:0 (15.) Wynalda, 2:0 (29.) Wynalda, 2:1 (63.) Rozental

USA: (Trainer: Stephen Sampson)
Kasey Keller (Millwell FC/England) – Michael Thomas Burns (no club), Marcelo Luis Balboa (CSD León/México), Panayotis Alexis Lalas (Padova Calcio/Italia), Paul David Caligiuri (Los Angeles Salsa) – Thomas Dooley (FC Schalke 04/Deutschland), Michael Stephen Sorber (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México/México), ab 77. min. Cobi N'Gai Jones (no club *), John Andrew Harkes (Derby County FC/England), Ernest Lee Stewart (Willem II Tilburg/Nederland) – Claudio Alejandro Reyna (TSV Bayer Leverkusen/Deutschland), ab 46. min. Joe-Max Moore (1.FC Nürnberg/Deutschland), Eric Boswell Wynalda (VfL Bochum/ Deutschland), ab 46. min. Tabaré Ramos (Universidad de Nuevo León/México)

Chile: (Trainer: Xavier Azkargorta/España)
Marcelo Ramírez (CSD Colo Colo Santiago) – Eduardo Enrique Vilches (Necaxa FC Ciudad de México/México), Javier Luciano Margas (CSD Colo Colo Santiago), Gabriel Rafael Mendoza (CSD Colo Colo Santiago), Miguel Ramírez (CSD Colo Colo Santiago) – Fabían Guevara (CF Monterrey/México), Nelson Rodrigo Parráguez (CD Universidad Católica Santiago), Esteban Valencia (CD Universidad de Chile Santiago), ab 77. min. Rodrigo Barrera (CD Universidad Católica Santiago), Fabián Raphael Estay (CSD Colo Colo Santiago), ab 46. min. José Luis Sierra (São Paulo FC/Brasil) – Ivo Basay (Necaxa FC Ciudad de México/México), Marcelo Salas (CD Universidad de Chile Santiago), ab 46. min. Sebastián Rozental (CD Universidad Católica Santiago)

Kapitäne: Marcello Balbao, Gabriel Mendoza
Red card: Javier Margas (72.min.)

* *Sein Kontrakt mit dem englischen Coventry City FC war zu diesem Zeitpunkt bereits beendet und CR Vasco da Gama Rio de Janeiro nahm ihn erst im Oktober 1995 unter Vertrag.*

Paysandu, 8.Juli 1995
Argentina – Bolivia 2:1 (0:0)

Referee: Eduardo Dluzniewski Takoz (Uruguay)
Zuschauer: 22.000, Estadio Monumental Parque Artigas
Goals: 1:0 (72.) Batistuta, 1:1 (80.) Angola, 2:1 (84.) Balbo

Argentina: (Trainer: Daniel Alberto Passarella)
Rolando Hernán Cristante (CA Platense Buenos Aires) – Javier Adelmar Zanetti (FC Internazionale Milano/Italia), Roberto Fabián Ayala (Parma AC/Italia), Fernando Gabriel Cáceres (Real Zaragoza CD/España), José Antonio Chamot (SS Lazio Roma/Italia) – Diego Pablo Simeone (Club Atlético de Madrid/España), Hugo Leonardo Pérez (Real Sporting de Gijon/España), ab 46. min. Leonardo Rubén Astrada (CA River Plate Buenos Aires), Juan José Borrelli (Panathinaikos Athens/Greece), Marcelo Daniel Gallardo (CA River Plate Buenos Aires), ab 46. min. Ariel Arnaldo Ortega (CA River Plate Buenos Aires) – Abel Eduardo Balbo (AS Roma/Italia), ab 82. min. Alberto Federico Acosta (CD Universidad Católica Santiago/ Chile), Gabriel Omar Batistuta (AC Fiorentina Firenze/Italia)

Bolivia: (Trainer: Antonio López/España)
Carlos Trucco (Pachuca AC/México) – Miguel Angel Rimba (Bolívar La Paz), Gustavo Quinteros (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires/Argentina), Marco Antonio Sandy (Bolívar La Paz), Luis Héctor Cristaldo (Bolívar La Paz) – Carlos Fernando Borja (Bolívar La Paz), José Milton Melgar (Bolívar La Paz), Juan Manuel Peña (Independiente Santa Fe CD Bogotá/Colombia), Marco Antonio Etcheverry (CD América Cali/Colombia), Julio César Baldivieso (CA Newell's Old Boys Rosario/Argentina) – Miguel Angel Mercado (Bolívar La Paz), ab 67. min. Demetrio Angola (Jorge Wilsterman Chochabamba)

Kapitäne: Roberto Ayala, José Melgar
Red card: –

Paysandu, 11.Juli 1995
Bolivia – USA 1:0 (1:0)

Referee: Pablo Cardullo Borgosano (Venezuela)
Zuschauer: 8.000, Estadio Monumental Parque Artigas
Goal: 1:0 (22.) Etcheverry

Bolivia: (Trainer: Antonio López/España)
Carlos Trucco (Pachuca AC/México) – Miguel Angel Rimba (Bolivar La Paz), Marco Antonio Sandy (Bolívar La Paz), Juan Manuel Peña (Independiente Santa Fe CD Bogotá/Colombia), Luis Héctor Cristaldo (Bolívar La Paz) – Carlos Fernando Borja (Bolívar La Paz), José Milton Melgar (Bolívar La Paz), Julio César Baldivieso (CA Newell's Old Boys Rosario/Argentina), ab 73. min. Oscar Sánchez (The Strongest La Paz), Marco Antonio Etcheverry (CD América Cali/Colombia) – Miguel Angel Mercado (Bolívar La Paz), ab 73. min. Juan Mauricio Ramos (Bolívar La Paz), Juan Berthy Suárez (Guabirá Santa Cruz), ab 46. min. Demetrio Angola (Jorge Wilsterman Chochabamba)

USA: (Trainer: Stephen Sampson)
Bradley Howard Friedel (*) – Michael Thomas Burns (no club), ab 76. min. Tabaré Ramos (Universitario de Nuevo León/México), Marcelo Luis Balboa (CSD Léon/México), Panayotis Alexis Lalas (Padova Calcio/Italia), Paul David Caligiuri (Los Angeles Salsa) – Thomas Dooley (FC Schalke 04/Deutschland), Michael Stephen Sorber (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México/México), ab 30. min. Cobi N'Gai Jones (no club), John Andrew Harkes (Derby County FC/England), Ernest Lee Stewart (Willem II Tilburg/Nederland) – Frank Klopas (Apollon Athens/Greece), ab 71. min. Claudio Alejandro Reyna (TSV Bayer Leverkusen/Deutschland), Eric Boswell Wynalda (VfL Bochum/Deutschland)

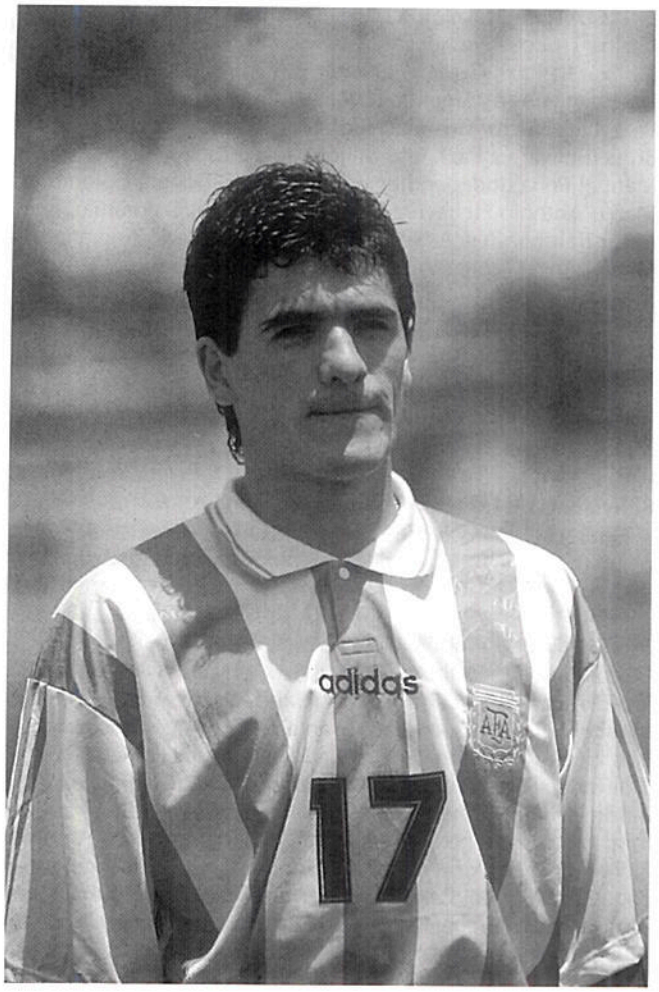
Kapitäne: José Melgar, Marcelo Balbao
Red card: –

* *Zu jener Zeit war sein Vertrag beim dänischen Verein Brøndby IF bereits ausgelaufen. Er hatte bei Sunderland AFC bereits signiert, aber er erhielt keine Arbeitserlaubnis von der britischen Regierung und spielte so nicht für den englischen Verein, bis er sich im September 1995 Galatasaray Istanbul (Türkei) anschloß.*

Paysandú, 11.Juli 1995
Argentina – Chile 4:0 (2:0)

Referee: Arturo Brizio Carter (México)
Zuschauer: 17.000, Estadio Monumental Parque Artigas
Goals: 1:0 (1.) Batistuta, 2:0 (6.) Simeone, 3:0 (50.) Batistuta, 4:0 (53.) Balbo

Argentina: (Trainer: Daniel Alberto Passarella)
Rolando Hernán Cristante (CA Platense Buenos Aires) – Javier Adelmar Zanetti (FC Internazionale Milano/Italia), Roberto



Ein glänzender Techniker und Dribbler ist der offensive argentinische Mittelfeldspieler Ariel Ortega. **Foto. Johannes Kösegi**

Fabián Ayala (Parma AC/Italia), ab 57. min. Néstor Ariel Fabbri (CA Boca Juniors Buenos Aires), Fernando Gabriel Cáceres (Real Zaragoza CD/España), José Antonio Chamot (SS Lazio Roma/Italia), ab 46. min. Ricardo Daniel Altamirano (CA River Plate Buenos Aires) – Diego Pablo Simeone (Club Atlético de Madrid/España), Leonardo Rubén Astrada (CA River Plate Buenos Aires), ab 57. min. Hugo Leonardo Pérez (Real Sporting de Gijon/España), Juan José Borrelli (Panathinaikos Athens/Greece), Ariel Arnaldo Ortega (CA River Plate Buenos Aires) – Abel Eduardo Balbo (AS Roma/Italia), Gabriel Omar Batistuta (AC Fiorentina Firenze/Italia)

Chile: (Trainer: Xavier Azkargorta/España)
Marcelo Ramírez (CSD Colo Colo Santiago) – Eduardo Enrique Vilches (Necaxa FC Ciudad de México/México), Miguel Ramírez (CSD Colo Colo Santiago), Gabriel Rafael Mendoza (CSD Colo Colo Santiago), Patricio Mardones (CD Universidad de Chile Santiago) – Nelson Rodrigo Parraguez (CD Universidad Católica Santiago), Rodrigo Pérez (O'Higgins Rancagua), Esteban Valencia (CD Universidad de Chile Santiago), Fabián Raphael Estay (CSD Colo Colo Santiago) – Ivo Basay (Necaxa FC Ciudad de México/México), ab 52. min. Sebastián Rozental (CD Universidad Católica Santiago), Rodrigo Ruiz (Puebla FC/México), ab 65.min. Marcelo Salas (CD Universidad de Chile Santiago)

Kapitäne: Roberto Ayala, ab 57. min. Abel Balbo
Gabriel Mendoza
Red card: -

Paysandú, 14.Juli 1995
Bolivia – Chile 2:2 (0:0)
Referee: Alberto Tejada Noriega (Perú)
Zuschauer: 11.000, Estadio Monumental Parque Artigas
Goals: 1:0 (52.) Basay, 2:0 (62.) Basay,
2:1 (80.) Mercado, 2:2 (87.) Ramos

Bolivia: (Trainer: Antonio López/España)
Carlos Trucco (Pachuca AC/México) – Miguel Angel Rimba (Bolívar La Paz), Juan Manuel Peña (Independiente Santa Fe CD Bogotá/Colombia), Marco Antonio Sandy (Bolívar La Paz), Luis Héctor Crístaldo (Bolivar La Paz) – Carlos Fernando Borja (Bolívar La Paz), Oscar Sánchez (The Strongest La Paz), ab 70. min. Juan Mauricio Ramos (Bolivar La Paz), José Milton Melgar (Bolívar La Paz), Julio César Baldivieso (CA Newell's Old Boys Rosario/Argentina) – Demetrio Angola (Jorge Wilsterman Chochabamba), ab 70. min. Miguel Angel Mercado (Bolívar La Paz), Marco Antonio Etcheverry (CD América Cali/Colombia)

Chile: (Trainer: Xavier Azkargorta/España)
Marcelo Ramírez (CSD Colo Colo Santiago) – Eduardo Enrique Vilches (Necaxa FC Ciudad de México/México), Javier Luciano Margas (CSD Colo Colo Santiago), Gabriel Rafael Mendoza (CSD Colo Colo Santiago), Rodrigo Pérez (O'Higgins Rancagua), ab 46. min. Marcelo Salas (CD Universidad de Chile Santiago) – Pablo Galdames (Deportivo Unión Española Santiago), Nelson Rodrigo Parráguez (CD Universidad Católica Santiago), Miguel Ramírez (CSD Colo Colo Santiago), Clarence Acuña (O'Higgins Rancagua), ab 35.min. Esteban Valencia (CD Universidas de Chile Santiago) – Sebastián Rozental (CD Universidad Católica Santiago), ab 82. min. Rodrigo Barrera (CD Universidad Católica Santiago), Ivo Basay (Necaxa FC Ciudad de México/México)

Kapitäne: José Melgar
Gabriel Mendoza
Red card: –

Paysandú, 14.Juli 1995
USA – Argentina 3:0 (2:0)
Referee: Marcio Rezende de Freitas (Brasil)
Zuschauer: 12.000, Estadio Monumental Parque Artigas
Goals: 1:0 (21.) Klopas, 2:0 (32.) Lalas,
3:0 (59.) Wynalda

USA: (Trainer: Stephen Sampson)
Kasey Keller (Millwall FC/England) – Marcelo Luis Balbao (CSD León/México), ab 14. min. Michael Thomas Burns (no club), Panayotis Alexis Lalas (Padova Calcio/Italia), Paul David Caligiuri (Los Angeles Salsa) – Thomas Dooley (FC Schalke 04/Deutschland), John Andrew Harkes (Derby County FC/England), Cobi N'Gai Jones (no club), Joe-Max Moore (1.FC Nürnberg/Deutschland), Ernest Lee Stewart (Willem II Tilburg/Nederland) – Frank Klopas (Apollon Athens/Greece), ab 46. min. Tabaré Ramos (Universitario de Nuevo León/México), Eric Boswell Wynalda (VfL Bochum/Deutschland)

Argentina: (Trainer: Daniel Alberto Passarella)
Carlos Bossio (CA Estudiantes de La Plata) – Ricardo Daniel Altamirano (CA River Plate Buenos Aires), Roberto Fabián Ayala (Parma AC/Italia), Néstor Ariel Fabbri (CA Boca Juniors Buenos Aires), Gabriel Francisco Schurrer (CA Lanús) – Marcelo Alejandro Escudero (CA Newell's Old Boys Rosario), ab 46. min. Diego Pablo Simeone (Club Atlético de Madrid/España), Hugo Leonardo Pérez (Real Sporting de Gijon/España), Marcelo Fabián Espina (CSD Colo Colo Santiago), ab 46. min. Ariel Arnaldo Ortega (CA River Plate Buenos Aires), Marcelo Daniel Gallardo (CA River Plate Buenos Aires) – Alberto Federico Acosta (CD Universidad Católica Santiago/Chile), ab 65. min. Abel Eduardo Balbo (AS Roma/Italia), Gabriel Omar Batistuta

(AC Fiorentina Firenze/ Italia)
Kapitäne: Marcelo Balbao, ab 14.min. John Harkes
Marcelo Espina, ab 46. min. Roberto Ayala
Red card: –

1. USA	3	2	–	1	5:2	6
2. Argentina	3	2	–	1	6:4	6
3. Bolivia	3	1	1	1	4:4	4
4. Chile	3	–	1	2	3:8	1

Viertelfinale

Montevideo, 16.Juli 1995
Colombia – Paraguay 1:1 (0:1) & 5:4 a.p.k.
Referee: Salvador Imperatore Marcone (Chile)
Zuschauer: 30.000, Estadio Centenario
Goals: 0:1 (26.) Villamayor, 1:1 (53.) Rincón
11m: 1:0 Rincón, 1:1 Jara, 2:1 Mendoza, 2:2 Acuña 3:2 Arboleda, 3:3 Samaniego, 4:3 Cabrera, 4:4 Denis, 5:4 Asprilla, Gamarra (no goal)

Colombia: (Trainer: Hernán Darío Gómez)
René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Wilmer Cabrera (CD América Cali), Jorge Bermúdez (CD América Cali) Alexis Mendoza (CPD Junior Barranquilla), José Fernando Santa (CDC Atlético Nacional Medellín) – Hermán Gaviria (CDC Atlético Nacional Medellín), ab 46. min. Harold Lozano (SE Palmeiras São Paulo/Brasil), Leonel de Jesús Alvarez (CD América Cali), Freddy Eusebio Rincon (SSC Napoli/Italia), Carlos Alberto Valderrama (CPD Junior Barranquilla) – Faustino Asprilla (Parma AC/Italia), Víctor Hugo Aristizábal (CDC Atlético Nacional Medellín), ab 46. Níver Arboleda (Asociación Deportivo Cali)

Paraguay: (Trainer: Ladislao Kubala/España)
Jorge Battaglia (Club Olimpia Asunción) – Juan Carlos Villamayor (Cerro Porteño Asunción) – Celso Rafael Ayala (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), Carlos Alberto Gamarra (Cerro Porteño Asuncion), Juan Ramón Jara (CA Rosario Central/Argentina) – Francisco Arce (Grêmio de Football Pôrto-Alegrense/Brasil), Estanislao Struway (Cerro Porteño Asunción), Roberto Acuña (CA Boca Juniors Buenos Aires/Argentina), Richard Baez (Club Olimpia Asunción), ab 71. min. Edgar Denis (Cerro Cora Campo Grande) – Adriano Samaniego (Club Olimpia Asunción), Jorge Campos (Club Olimpia Asunción)
Kapitäne: Carlos Valderrama
Carlos Gamarra
Red card: –

Montevideo, 16.Juli 1995
Uruguay – Bolivia 2:1 (2:0)
Referee: Alfredo Rodas Iniguez (Ecuador)
Zuschauer: 40.000, Estadio Nacional
Goals: 1:0 (2.) Otero, 2:0 (30.) Fonseca, 2:1 (72.) Sánchez

Uruguay: (Trainer: Héctor Nuñez)
Fernando Alvez (CA River Plate Montevideo) – José Oscar Herrera (Cagliari Calcio/Italia) – Gustavo Mendez (Club Nacional de Football Montevideo), Heber Alejandro Moas (CD América Cali/Colombia), Tabaré Silva (CA River Plate Montevideo), Alvaro Gutiérrez (Club Nacional de Football Montevideo) – Diego Dorta (CA Peñarol Montevideo), Gustavo Poyet (CA Peñarol Montevideo), ab 67. min. Marcelo Saralegui (Racing Club Avellaneda/Argentina), Enzo Francescoli (CA River Plate Buenos Aires/Argentina) – Marcelo Alejandro Otero (CA Peñarol Montevideo), ab 81.min. Nelson Abeijón (Club Nacional de Football Montevideo), Daniel Fonseca (AS Roma/Italia), ab 35. min. Rubén Sosa (FC Internazionale Milano/Italia)

Bolivia: (Trainer: Antonio López/España)
Carlos Trucco (Pachuca AC/México) – Miguel Angel Rimba (Bolívar La Paz), Juan Manuel Peña (Independiente Santa Fe CD Bogotá/Colombia), Marco Antonio Sandy (Bolívar La Paz), Luis Héctor Cristaldo (Bolívar La Paz) – Carlos Fernando Borja (Bolívar La Paz), ab 57. min. Juan Carlos Ruiz (Bolívar La Paz), Oscar Sánchez (The Strongest La Paz), ab 89. min. Demetrio Angola (Jorge Wilsterman Chochabamba), José Milton Melgar (Bolívar La Paz), Julio César Baldivieso (CA Newell's Old Boys Rosario/Argentina), Marco Antonio Etcheverry (CD América Cali/Colombia) – Miguel Angel Mercado (Bolívar La Paz), ab 46. min. Guillermo Alvaro Peña (Corporación Deportivo Tuluá/Colombia)
Kapitäne: Enzo Francescoli
José Melgar
Red card: –

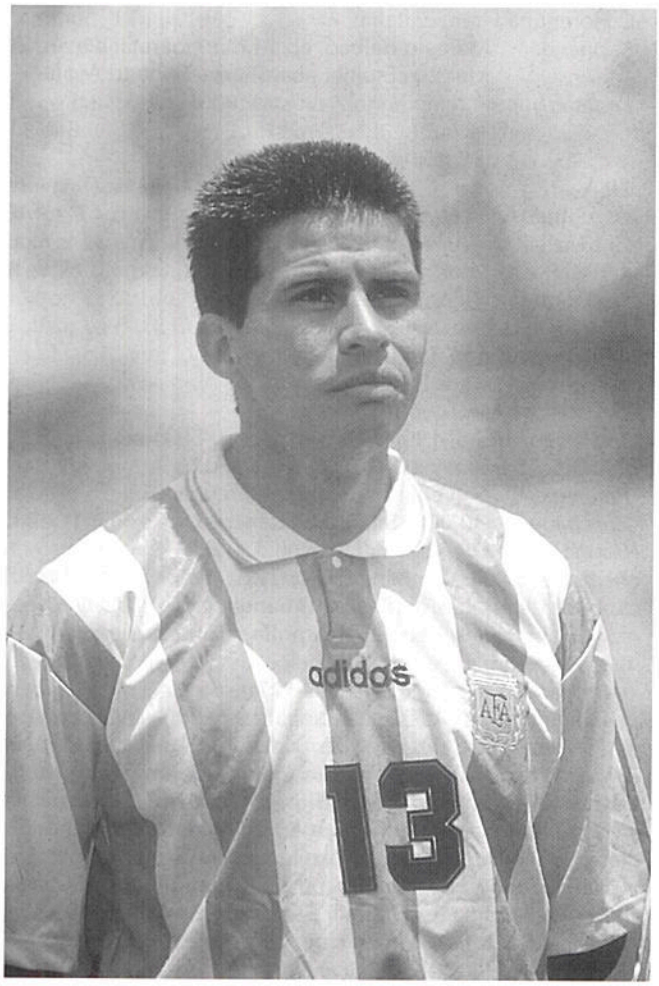
Paysandú, 17.Juli 1995
USA – México 0:0 & a.p.k. 4:1
Referee: Oscar Julián Ruiz (Colombia)
Zuschauer: 7.000, Estadio Monumental Parque Artigas
11m: 1:0 Wynalda, 1:1 García Aspe, 2:1 Moore, Hermosillo (saved), 3:1 Caligiuri, Coyote (saved), 4:1 Klopas

USA: (Trainer Stephen Sampson)
Bradley Howard Friedel (no club) – Michael Thomas Burns (no club), Panayotis Alexis Lalas (Padova Calcio/Italia), Paul David Caligiuri (Los Angeles Salsa) – Thomas Dooley (FC Schalke 04/Deutschland), John Andrew Harkes (Derby County FC/England), Claudio Alejandro Reyna (TSV Bayer Leverkusen/ Deutschland), ab 72. min. Michael Stephen Sorbier (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México/México), Cobi N'Gai Jones (no club), ab 85. min. Tabaré Ramos (Universitario de Nuevo León/México), Ernest Lee Stewart (Willem II Tilburg/Nederland), ab 68. Frank Klopas (Apollon Athens/Greece) – Joe-Max Moore (1.FC Nürnberg/Deutschland), Eric Boswell Wynalda (VfL Bochum/ Deutschland)

Mexico: (Trainer: Dr.Miguel Mejía Barón)
Jorge Campos (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México) – Jorge Rodríguez (Club Deportivo Toluca), Luis Claudio Suárez (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México), Manuel Vidrio (Club Deportivo Guadalajara), Raúl Gutiérrez (CF América Ciudad de México) – Alberto Coyote (Club Deportivo Guadalajara), Misael Espinoza (Club Deportivo Guadalajara), ab 68. min. Manuel Martínez (Club Deportivo Guadalajara), Alberto García Aspe (Necaxa FC Ciudad de México), Marcelino Bernal (Club Deportivo Toluca), ab 79. min. Ignacio Ambriz (Necaxa FC Ciudad de México) – Luis García (CF América Ciudad de México), Luis Miguel Salvador (Atlante FC Ciudad de México), ab 68. min. Carlos Hermosillo (CD Cruz Azul Ciudad de México)
Kapitäne: John Harkes
Claudio Suárez
Red card: Alberto García Aspe (89.min.)

Rivera, 17.Juli 1995
Brasil – Argentina 2:2 (1:2) a.p.k. 4:2
Referee: Alberto Tejada Noriega (Perú)
Zuschauer: 18.000, Estadio Atilio Paiva Oliveira

Abel Balbo (Foto), ansonsten in römischen Diensten, bildete mit Batistuta ein extrem torgefährliches Angriffsduo. Foto: Johannes Kösegi



Auch der argentinische Innenverteidiger Fernando Cáceres (Foto) vermochte das brasilianische »Handtor« von *Túlio* nicht zu verhindern und schied mit seinem Team sportlich ungerechtfertigt aus. Foto: Johannes Kösegi

Goals: 0:1 (2.) Balbo, 1:1 (9.) *Edmundo*, 1:2 (29.) Batistuta, 2:2 (80.) *Túlio*
11m: 1:0 *Roberto Carlos* , 1:1 Pérez, 2:1 *Túlio*, 2:2 Acosta, 2:2 *André Cruz* (missed), 2:2 Simeone (saved), 3:2 *Dunga*, 3:2 Fabbri (saved), 4:2 *Edmundo*

Brasil: (Trainer: Mário Jorge Lobo Zagalo)
Cláudio André *Taffarel* (CA Mineiro Belo Horizonte) – Jorge de Amorim Campos *Jorginho* (Kashima Antlers FC/Japan), *Aldair* Nascimento Santos (AS Roma/Italia), *André* Alvez da *Cruz* (SSC Napoli/Italia), *Roberto Carlos* da Silva (SE Palmeiras São Paulo) – Carlos *César Sampaio* Santos (Yokohama Flügels/Japan), Carlos Caetano Bledorn Verri *Dunga* (VfB Stuttgart/Deutschland), Osvaldo Giroldo Junior *Juninho* (São Paulo FC), *Leonardo* Nascimento de Araujo (Kashima Antlers FC/Japan), ab 60. min. *Túlio* Humberto Pereira da Costa (Botafogo FR Rio de Janeiro) – *Edmundo* Alvez de Souza Neto (CR Flamengo Rio de Janeiro), *Sávio* Bortolini Pimentel (CR Flamengo Regatas Rio de Janeiro)

Argentina: (Trainer: Daniel Alberto Passarella)
Hernán Rolando Cristante (CA Platense Buenos Aires) – Javier Adelmar Zanetti (FC Internazionale Milano/Italia), Néstor Ariel Fabbri (CA Boca Juniors Buenos Aires), Fernando Gabriel Cáceres (Real Zaragoza CD/España), José Antonio Chamot (SS Lazio Roma/Italia) – Diego Pablo Simeone (Club Atlético de Madrid /España), Leonardo Rubén Astrada (CA River Plate Buenos Aires), Juan José Borrelli (Panathinaikos Athens/Greece), Ariel Arnaldo Ortega (CA River Plate Buenos Aires), ab 46. min. Hugo Leonardo Pérez (Real Sporting de Gijon/España) – Abel Eduardo Balbo (AS Roma/Italia), ab 75. min. Alberto Federico Acosta (CD Universidad Católica Santiago/Chile), Gabriel Omar Batistuta (AC Fiorentina Firenze/ Italia), ab 61. min. Roberto Fabián Ayala (Parma AC/Italia)
Kapitäne: *Dunga*
Abel Balbo, ab 75. min. Roberto Ayala
Red card: Leonardo Astrada (45.min.)
César Sampaio (85.min.)

Semifinale

Montevideo, 19.Juli 1995
Uruguay – Colombia 2:0 (0:0)
Referee: Félix Ramón Benegas (Paraguay)
Zuschauer: 25.000, Estadio Centenario
Goals: 1:0 (51.) Adinolfi, 2:0 (70.) Otero

Uruguay: (Trainer: Héctor Nuñez)
Fernando Alvez (CA River Plate Montevideo) – José Oscar Herrera (Cagliari Calcio/Italia) – Gustavo Méndez (Club Nacional

de Football Montevideo), Heber Alejandro Moas (CD América Cali/Colombia), Tabaré Silva (CA River Plate Montevideo), Alvaro Gutiérrez (Club Nacional de Football Montevideo) – Diego Dorta (CA Peñarol Montevideo), Gustavo Poyet (Real Zaragoza CD/España), Edgardo Adinolfi (CA River Plate Montevideo), ab 80. min. Nelson Abeijón (Club Nacional de Football Montevideo), Enzo Francescoli (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), ab 75. min. Sergio Martínez (CA Boca Juniors Buenos Aires/Argentina) – Marcelo Alejandro Otero (CA Peñarol Montevideo)

Colombia: (Trainer: Hernán Darío Gómez)
René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Wilmer Cabrera (CD América Cali), Jorge Bermúdez (CD América Cali), Alexis Mendoza (CPD Junior Barranquilla), José Fernando Santa (CDC Atlético Nacional Medellín), ab 73. min. James Cardona (CD América Cali) – Leonel de Jesús Alvarez (CD América Cali), Harold Lozano (SE Palmeiras São Paulo/Brasil), Freddy Eusebio Rincón (SSC Napoli/Italia), Carlos Alberto Valderrama (CPD Junior Barranquilla) – Faustino Asprilla (Parma AC/Italia), Níver Arboleda (Asociación Deportivo Cali), ab 70. min. Freddy León (CD Los Millonarios Bogotá)

Kapitäne: Enzo Franciscoli
Carlos Valderrama
Red card: –

Montevideo, 20.Juli 1995
Brasil – USA 1:0 (1:0)
Referee: Alfredo Rodas Iniguez (Ecuador)
Zuschauer: 10.000, Estadio Campus Municipal
Goal: 1:0 (13.) Aldair

Brasil: (Trainer: Mária Jorge Lobo Zagalo)
Cláudio André *Taffarel* (CA Mineiro Belo Horizonte) – Jorge de Amorim Campos *Jorginho* (Kashima Antlers FC/Japan), *Aldair* Nascimento Santos (AS Roma/Italia), *André* Alves da *Cruz* (SSC Napoli/Italia), *Roberto Carlos* da Silva (SE Palmeiras São Paulo) – *Leandro* Corona (CR Vasco da Gama Rio de Janeiro), ab 72. min. Joubert Araújo Martins *Beto* (Botafogo FR Rio de Janeiro), Carlos Caetano Bledorn Verri *Dunga* (VfB Stuttgart/Deutschland), Crizam César de Oliveira Junior *Zinho* (Yokohama Flügels/Japan), Osvaldo Giroldo Junior *Juninho* (São Paulo FC) – *Edmundo* Alvez de Souza Neto (CR Flamengo Rio de Janeiro), *Sávio* Bortolini Pimentel (CR Flamengo Rio de Janeiro), ab 75. min. *Túlio* Humberto Pereira da Costa (Botafogo FR Rio de Janeiro)

USA: (Trainer: Stephen Sampson/)
Bradley Howard Friedel (no club) – Michael Thomas Burns (no club), Panayotis Alexis Lalas (Padova Calcio/Italia), Paul David Caligiuri (Los Angeles Salsa) – Joe-Max Moore (1.FC Nürnberg/Deutschland), Cobi N'Gai Jones (no club), ab 69. min. Frank Klopas (Apollon Athens/Greece), Thomas Dooley (FC Schalke 04/ Deutschland), John Andrew Harkes (Derby County FC/England), Ernest Lee Stewart (Willem II Tilburg/Nederland), Tabaré Ramos (Universidad de Nuevo León/México) – Eric Boswell Wynalda (VfL Bochum/ Deutschland), ab 77. min. Michael Stephen Sorber (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México/México)

Kapitäne: *Dunga*
John Harkes

Red card: –

Um den 3.Platz

Maldonado, 22.Juli 1995
Colombia – USA 4:1 (2:0)
Referee: Salvador Imperatore Mercone (Chile)
Zuschauer: 1.000, Estadio Campus Municipal
Goals: 1:0 (31.) Quiñones, 2:0 (39.) Valderrama, 3:0 (50.) Asprilla, 3:1 (53.) Moore 4:1 (77.) Rincón

Colombia: (Trainer: Hernán Darío Gómez)
René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Wilmer Cabrera (CD América Cali), Jorge Bermúdez (CD América Cali), Alexis Mendoza (CPD Junior Barranquilla), James Cardona (CD América Cali) – Leonel de Jesús Alvarez (CD América Cali), Harold Lozano (SE Palmeiras São Paulo/Brasil), Freddy Eusebio Rincón (SSC Napoli/Italia), Carlos Alberto Valderrama (CPD Junior Barranquilla), Luis Quiñones (Once Caldas Manizales) – Faustino Asprilla (Parma AC/Italia)

USA: (Trainer: Stephen Sampson)
Kasey Keller (Millwall FC/England) – Michael Stephen Lapper (no club), Paul David Caligiuri (Los Angeles Salsa), Panayotis Alexis Lalas (Padova Calcio/Italia), Michael Thomas Burns (no club), ab 64. min. Cobi N'Gai Jones (no club) – Michael Stephen Sorber (Universidad Nacional Autónoma de México Ciudad de México/México), ab 37. min. Tabaré Ramos (Universidad de Nueva León/México), Claudio Alejandro Reyna (TSV Bayer Leverkusen/Deutschland), Joe-Max Moore (1.FC Nürnberg/Deutschland), Ernest Lee Stewart (Willem II Tilburg/Nederland), Frank Klopas (Apollon Athens/Greece) – Jovan Kirovski (no club *), ab 46. min. John Kerr (no club **)

Kapitäne: Carlos Valderama
Paul Caligiuri

Red card: –

* *Gehörte zu jener Zeit nicht mehr Manchester United FC (England) an.*
** *Gehörte zu jener Zeit nicht mehr Millwall FC (England) an.*

Finale

Montevideo, 23.Juli 1995
Uruguay – Brasil 1:1 (0:1) a.p.k. 5:3
Referee: Alfredo Rodas Iniguez (Ecuador)
Zuschauer: 60.000, Estadio Centenario
Goals: 0:1 (30.) *Túlio*, 1:1 (50.) Bengoechea
11m: 1:0 Francescoli, 1:1 *Roberto Carlos*, 2:1 Bengoechea, 2:2 *Zinho*, 3:2 Herrera, 3:3 *Dunga*, 4:3 Gutierrez, 4:3 *Túlio* (saved), 5:3 Martinez

Uruguay: (Trainer: Héctor Nuñez)
Fernando Alvez (CA River Plate Montevideo) – José Oscar Herrera (Cagliari Calcio/Italia) – Gustavo Méndez (Club Nacional de Football Montevideo), Heber Alejandro Moas (CD América Cali/Colombia), Tabaré Silva (CA River Plate Montevideo), Alvaro Gutiérrez (Club Nacional de Football Montevideo) – Diego Dorta (CA Peñarol Montevideo), ab 46. min. Pablo Javier Bengoechea (CA Peñarol Montevideo), Gustavo Poyet (Real Zaragoza CD/España), Enzo Francescoli (CA River Plate Buenos Aires/Argentina) – Daniel Fonseca (AS Roma/Italia), ab 46. min. Sergio Martínez (CA Boca Juniors Buenos Aires/Argentina), Marcelo Alejandro Otero (CA Peñarol Montevideo)

Überschwengliche Freude bei den »Urus« nach dem Finalsieg. Foto: Don Balon

Im weltberühmten Estadio Contenario zu Montevideo küßte Enzo Francescoli die gewonnene »Copa America«. Foto: Don Balon

Brasil: (Trainer: Mário Jorge Lobo Zagalo)
Cláudio André *Taffarel* (CA Mineiro Belo Horizonte) – Jorge de Amorim Campos *Jorginho* (Kashima Antlers FC/Japan), *Aldair* Nascimento Santos (AS Roma/Italia), *André* Alvez da *Cruz* (SSC Napoli/Italia), *Roberto Carlos* da Silva (SE Palmeiras São Paulo) – *Leandro* Corona (CR Vasco da Gama Rio de Janeiro), ab 72. min. Joubert Araújo Martins *Beto* (Botafogo FR Rio de Janeiro), Carlos Caetano Bledorn Verri *Dunga* (VfB Stuttgart/Deutschland), Crizam Cesar de Oliveira Junior *Zinho* (Yokohama Flügels/Japan), Osvaldo Giroldo Junior *Juninho* (São Paulo FC) – *Edmundo* Alvez de Souza Neto (CR Flamengo Rio de Janeiro), *Túlio* Humberto Pereira da Costa (Botafogo FR Rio de Janeiro)

Kapitäne: Enzo Franciscoli
Dunga

Red card: -

Allstar-Team:

Fernando Alvez
(Uruguay)

Jorginho	*Aldair*	José Herrera	*Roberto Carlos*
(Brasil)	(Brasil)	(Uruguay)	(Brasil)

Leonel Alvarez	Diego Simeone	Freddy Rincón	Enzo Francescoli
(Colombia)	(Argentina)	(Colombia)	(Uruguay)

Edmundo (Brasil) — Batistuta (Argentina)

Torschützenliste der »Copa América '95«:

1.	Gabriel Omar Batistuta (Argentina)	4	Goals
	Luís García (México)	4	"
3.	*Túlio* Humberto Pereira da Costa (Brasil)	4	"
4.	Abel Eduardo Balbo (Argentina)	3	"
	Eric Bosewell Wynalda (USA)	3	"
6.	Marcelo Otero (Uruguay)	3	"
	Freddy Eusebio Rincón (Colombia)	3	"

Der Südamerika-Meister von 1995: Uruguay. St.v.l. Fernando Alvrez, Gustavo Poyet, Alvaro Guitiérrez, Tabaré Silva, Heber Alejandro Moas, José Oscar Herrera, Oscar Aguirregaray; v.v.l. Pablo Javier Bengoechea, Enzo Francescoli, Daniel Fonseca, Marcelo Alejandro Otero (steht). Foto: Don Balon

Legendäre Trainer des Weltfußballs

Béla Guttmann (Ungarn/Österreich)

von Sándor Szabó (Budapest/Ungarn), Robert Franta (Bad Vöslau/Österreich), Colin José (Hamilton/Canada), Homero Serpa (Lisboa/Portugal), Ion Cârstea (Bucureşti /Rumänien), John van den Elsen (Nuenen/Niederlande), Walter Morandell (Meran/Italien), Clovis Martins da Silva Filho (Rio de Janeiro/Brasilien), Jørgen Nielsen (Randers/Dänemark), Kurt Trefzer (Lyss-BE/Schweiz), George Kusunelos (Athen/Griechenland) & Dr.Alfredo W.Pöge (Wiesbaden/Deutschland)

geb. am 13.März 1900 in Budapest

gest. am 28.August 1981 in Wien (Österreich)

Spitzname: »Bélus«, »Béla Bácsi«

Lieblingsposition: Mittelläufer

Vereinszugehörigkeit:
bis 1920: Törekvés Budapest
1920-1922: MTK Budapest
1922-1926: SC Hakoah Wien (Österreich)
1926-1928: New York Giants FC (USA)
1928-1929: New York Hakoah FC (USA)
1929-1930: Hakoah All Stars Brooklyn (USA)
1930-1931: New York Soccer Club (USA)
1931-1932: Hakoah All Stars Brooklyn (USA)

A-Länderspiele: 4 (5.Juni 1921 – 29.Mai 1924)
1 Länderspieltor

Größte Erfolge mit dem Nationalteam als Spieler:
Olympisches Fußballturnier: 1924

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam als Spieler:
Ungarischer Meister: 1920/21, 1921/22
Österreichischer Meister: 1924/25
Pokalsieger der USA: 1929

Trainer-Laufbahn:
1933-1935: SC Hakoah Wien (Österreich)
1935-1937: Sportclub Enschede (Nederland)
1937-1938: SC Hakoah Wien (Österreich)
1938-1940: Ujpesti TE Budapest
1945-1947: Ciocanul Bucureşti (România)
1947: Ujpesti TE Budapest
1947-1948: Kispesti AC Budapest
1949-1951: Padova Calcio (Italia)
1951-1952: AC Triestina (Italia)
1952-1953: –
1953-1955: Milan AC (Italia)
1955-1956: Lanerossi Vicenza (Italia)
1956: -
1957-1958: São Paulo FC (Brasil)
1958-1959: FC do Porto (Portugal)
1959-1960: Portugals Nationaltrainer
1959-1962: Sport Lisboa e Benfica (Portugal)
1962-1963: CA Peñarol Montevideo (Uruguay)
1964: Österreichs Nationaltrainer
1965-1966: Sport Lisboa e Benfica (Portugal)
1966-1967: Servette FC Gèneve (Schweiz)
1967: Panathinaikos AO Athens (Greece)
1973-1974: FC do Porto (Portugal)

Größte Erfolge als Trainer:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1960/61, 1961/62
Mitropa Cupwinner: 1939
Ungarischer Meister: 1938/39, 1946/47
Italienischer Meister: 1954/55
Meister des Bundesstaates São Paulo: 1958
Portugiesischer Meister: 1958/59, 1959/60, 1960/61
Portugiesischer Pokalsieger: 1961/62
Portugiesischer Pokalfinalist: 1958/59
Uruguayischer Meister: 1962

Béla Guttmann im Trikot des ungarischen Nationalteams.
Foto: Szabó-Archiv

Béla Guttmann wuchs in seiner Geburtsstadt Budapest auf, und seine Jugendjahre fielen in den I.Weltkrieg, so daß das Fußballspiel oft das Einzigste war, was ihm und seinen Altersgenossen blieb. Bereits als 17jähriger kam er im Liga-Team seines Vereins Törekvés zum Einsatz. Von Beruf wurde er Tanzlehrer. Sicher war dies auch ein Grund seiner eleganten, geschmeidigen und ästhetischen Spielweise. Diese unterschied ihn auch von seinem älteren, gleichfalls Fußball spielenden Bruder.

Zu Beginn des Jahres 1920 wechselte er zum damaligen

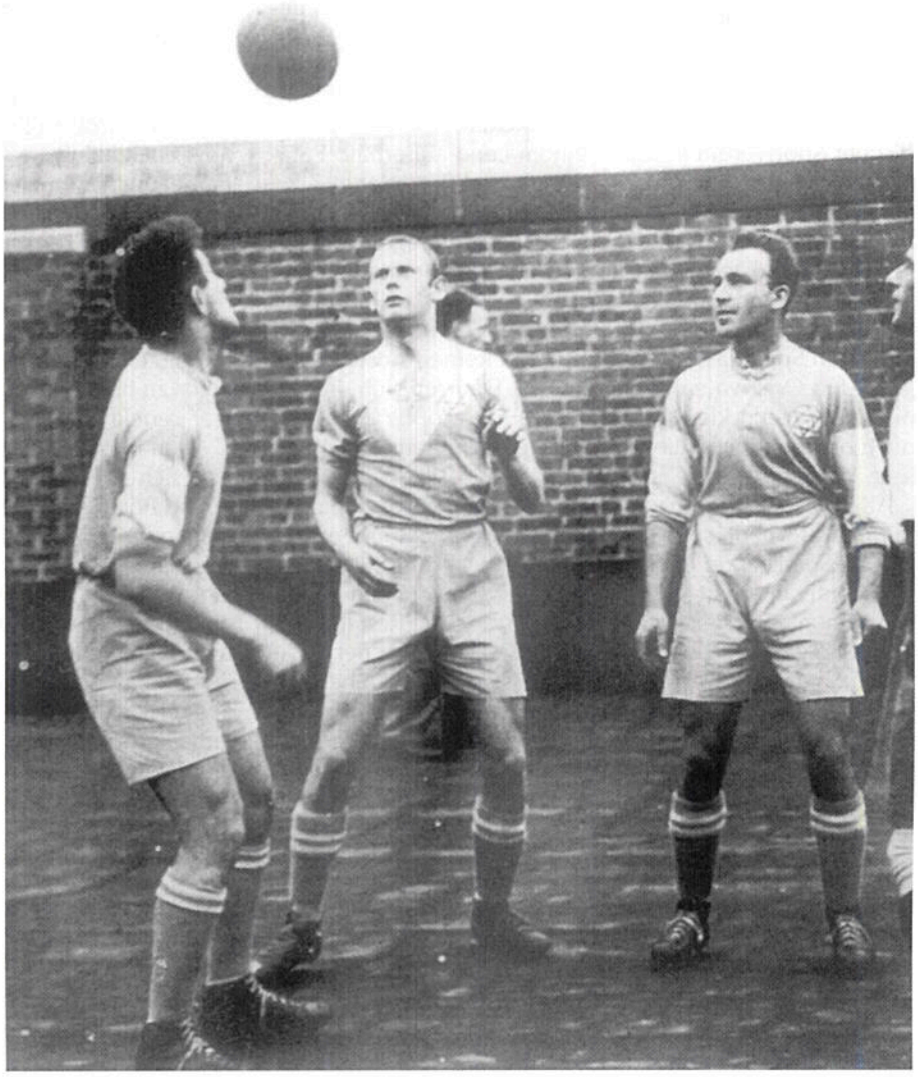
Das ungarische Olympiateam 1924: St.v.l. Károly Fogl II, Zoltán Opata, Ferenc Hires-Hirzer, Rudolf Jeny, József Eisenhoffer, Béla Guttmann, Gyula Mándi-Mandl, Gábor Obitz, József Braun, György Orth, Gyula Kiss (Manager); vorn János Biri. Foto: Szabó-Archiv

ungarischen Top-Club und Ortsrivalen MTK. Mit diesem bestritt er in der Rückrunde der Saison 1920/21 noch 11 Liga-Spiele und wurde ungarischer Meister. Bei der erfolgreichen Titelverteidigung im folgenden Spieljahr kam er jedoch nur in vier Liga-Spielen (1 Tor) zum Einsatz und fühlte sich trotz der großen Konkurrenz unter Wert behandelt.

Sein Länderspieldebüt gab er am 5.Juni 1921 in Budapest gegen Deutschland, wo er zum 3:0-Erfolg auch einen Treffer beisteuerte. Dann folgte jedoch eine dreijährige Länderspielpause, ehe er ins 1924er Olympia-Aufgebot berufen wurde. Auf der Reise nach Paris verloren die »Magyaren« zwar mit ihm als Mittelläufer in Zürich gegen die Schweiz (2:4). In Paris gab es dann zunächst den grandiosen 5:0-Olympia-Auftakt gegen Polen. Doch trotz einer Gala-Besetzung, u.a. der Läuferreihe György Orth – Béla Guttmann – Gábor Obitz, gab es am 29.Mai 1924 in Saint Ouen das olympische Fiasko (0:3 gegen Ägypten). Mit dieser Weltsensation endete auch Guttmanns Länderspiel-Karriere.

Bereits im Herbst 1922 war Béla Guttmann in die österreichische Metropole gewechselt und hatte sich dem dortigen jüdischen Sport-Club Hakoah angeschlossen, der inzwischen der höchsten österreichischen Spielklasse angehörte. Dort entwickelte er sich vollends zu einem feinen Sportsmann und Spielmacher in der Rolle eines offensiven Mittelläufers.

Die Flucht der ungarischen Spitzenfußballer hatte bereits



Béla Guttmann (rechts) beim Kopfballtraining in Wien. Foto: Franta-Archiv

Der österreichische Meister 1924/25: SC Hakoah Wien. St.v.l. Sektionleiter Baar, Trainer Hunter, Häusler, Guttmann, Gansl, Nemes, Scheurer, Halpern, Grünwald, Heß, Katz; v.v.l. Molnar, Trummer, Kerr. **Foto: Franta-Archiv**

1919 eingesetzt, als die kommunistische Räteregierung unter Béla Kun an die Macht gelangte. Einige Ungarn wurden vom Wiener SC Hakoah »gekapert« und hatten den Verein bereits aus der Zweit- in die Erstklassigkeit geführt. Der Sport-Club Hakoah war am 26. September 1909 in Wien gegründet worden und hatte sich bald zum bedeutendsten All-round-Sportverein Österreichs entwickelt. Kein anderer jüdischer Sportverein in irgendeinem Land außerhalb Palästinas hatte eine derart dominierende Stellung erlangt.

Als die Hakoah-Fußballer 1910 auf Initiative von Arthur Baar die Aufnahme im Fußballverband beantragten, meldete der älteste österreichische Verein, First Vienna Football Club, Bedenken an (»gefährliche Präjudiz«), während der SK Rapid Wien meinte: »Der kleine Verein in einer der untersten Spielklassen wird bestimmt keinen Anstoß erregen.« Ein Ortsrivale meinte darauf: »Da irren sich die Rapidler, der jetzt kleine Verein wird mit größter Ambition nach oben streben«. Letzteres sollten prophetische Worte sein.

Als Béla Guttmann nach Wien kam, verliebte er sich nicht nur in diese Stadt, sondern Hakoah gewann mit ihm erheblich an Spielstärke. Als Mittelläufer war er sehr ballsicher, konstruktiv und hart, gab der Elf die entscheidenden Impulse, die nun auch international beeindruckende Resultate erzielte. So wurde 1923 in London der Vizemeister der II.Division Englands, West Ham United FC, hoch (5:0) besiegt, wo die jüdische Elf als ein sehr schnelles und in der Abwehr wie im Angriff geschickt operierendes Team charakterisiert wurde.

Mit Béla Guttmann gewannen die »Hakoahner« 1924/25 auch die erste Profi-Meisterschaft Österreichs vor den Amateuren, First Vienna und Rapid. Hakoah bedeutet übrigens auf Hebräisch soviel wie Macht und Stärke. Diese demonstrierte der Verein Mitte der 20er Jahre nicht nur im Fußballsport, sondern auch im Ringen, Hockey, Schach, Schwimmen ect., wo er ebenfalls österreichischer Meister war.

Natürlich waren die Hakoah-Kicker auch sehr clever und riefen in Österreich oft Aktionen antisemitischer Art hervor, obgleich ihre besonnen handelnden Funktionäre dem stets entgegen steuerten. Die Wiener Presse bezeichnete 1923 einmal Béla Guttman unisono nach einem Match gegen den Wiener SC als »Arbeitsmaschine«, was natürlich völlig unzutreffend war. Dazu war er ein technisch viel zu brillanter, ideenreicher und eleganter Spieler.

1925 wurde Béla Guttmann jedoch nicht zu Unrecht, aber eben allein gesperrt. In einem Match gegen First Vienna beging Nationalspieler Leopold Hofmann zunächst ein grobes Foul an dem »Hakoahner« Grünwald. Als sich dieser mit einem Fausthieb revanchierte, brachte dies die Zuschauer in Rage. Im weiteren Verlauf dieser Begegnung gerieten dann Hofmann und Guttmann aneinander, mit dem Resultat, daß letzterer seinen Widerpart derart ins Gesicht schlug, daß dieser blutete. Nun waren die Zuschauer nicht mehr zu halten, strömten auf das Spielfeld und ein Skandal war perfekt.

Auch in der Bezahlung war der jüdische Verein Spitze. Wie sich später herausstellte, hatten Béla Guttmann bei Hakoah und Alfréd Schaffer bei den Amateuren die höchsten Gagen eingestrichen, und zwar jeder ein Viertel von dem, was ein Verein in der unteren Tabellenhälfte insgesamt als Jahres-Budget zur Verfügung hatte.

Mit dem Gewinn der österreichischen Fußballmeisterschaft hatten die Wiener Juden das Märchen widerlegt, daß der Jude für Sport und Hygiene nichts übrig habe und gegen alle erstklassigen christlichen Vereine die Oberhand behalten. Dies stellte die Wiener Wochenschrift »Die Wahrheit« fest. Diese »Machtdemonstration« war jedoch stark vom Mäzenatentum abhängig und sollte nicht lange dauern. Doch zunächst ging der SC Hakoah Wien als erster österreichischer Verein auf eine Nordamerika-Tournee.

In den 20er Jahren wechselten viele ungarische Fußballer wie József Eisenhoffer oder Kálmann Konrád II in die USA, um dort als Profis mehr Geld verdienen zu können. Bei Béla Guttmann erfolgte dies jedoch zunächst gar nicht bewußt und auf eigenartige Art und Weise.

Der Sport-Club Hakoah Wien, der als Titelverteidiger nur Tabellensiebenter in der österreichischen Liga geworden

war, verließ Anfang April 1926 die österreichische Hauptstadt, um auf USA-Tournee zu gehen. Die Reise führte zunächst über Paris, wo der SC Hakoah den französischen Pokalsieger von 1923, den Red Star Club, mit dem Sensationsresultat von 10:4 im Buffalo Velodrome besiegte.

Das Wiener Team, das nur aus in Österreich und in Ungarn geborene Juden bestand, kam am 17.April 1926 mit dem Liniendampfer Berengaria im New Yorker Hafen an. Zuversichtlich marschierte das Team den Broadway bis zur City Hall entlang, wo es vom Senator Nathan Straus jr. begrüßt wurde. In New York lebten damals über zwei (!) Millionen Juden, vor allem in Brooklyn, The Bronx und Manhattan.

Obgleich diese New Yorker Juden wenig oder gar kein Interesse für den Sport hatten und folglich diesbezüglich wenig spendabel waren, war es dem Wiener Hakoah-Präsidenten Ignatz Körner, der bereits einen Monat früher angereist war, gelungen, gute Kontakte zu knüpfen und das jüdische Interesse zu wecken. Zunächst gab es zwei Spiele gegen Brooklyn Wanderers und das City College New York.

Offiziell begann die USA-Tournee der Wiener am 26.April 1926 gegen ein All-Star-Team von Southern New York. Zu jedermanns Erstaunen sahen 25.000 Zuschauer einen 4:0-Erfolg der Gäste aus Europa. Dies war die absolute Rekordkulisse im US-Soccer bis dato. Eine Woche später wurde dieser Rekord gar auf 46.000 Besucher verbessert, die im Polo Ground in New York den SC Hakoah Wien 3:0 gegen eine Kombination von New York Giants/Indiana Flooring siegen sahen. Dieser Zuschauerrekord wurde erst in den späten 70er Jahren von New York Cosmos gebrochen.

Die Wiener mit ihrem Superstar Béla Guttmann als Mittelläufer zogen auch in den folgenden Spielen ihrer Tournee viel Publikum an. Diese Tournee führte nun nach Providence (Rhode Island), Chicago, St.Louis, wieder Chicago und schließlich zurück in den Osten, wo noch gegen Brooklyn Wanderers, New York Skeeters, New York Giants und Philadelphia Field Club gespielt wurde. Die zehn offiziellen Spiele sahen insgesamt über 200.000 Zuschauer. Zudem hatten die Wiener dem Soccer in den USA einen großen Antrieb verliehen.

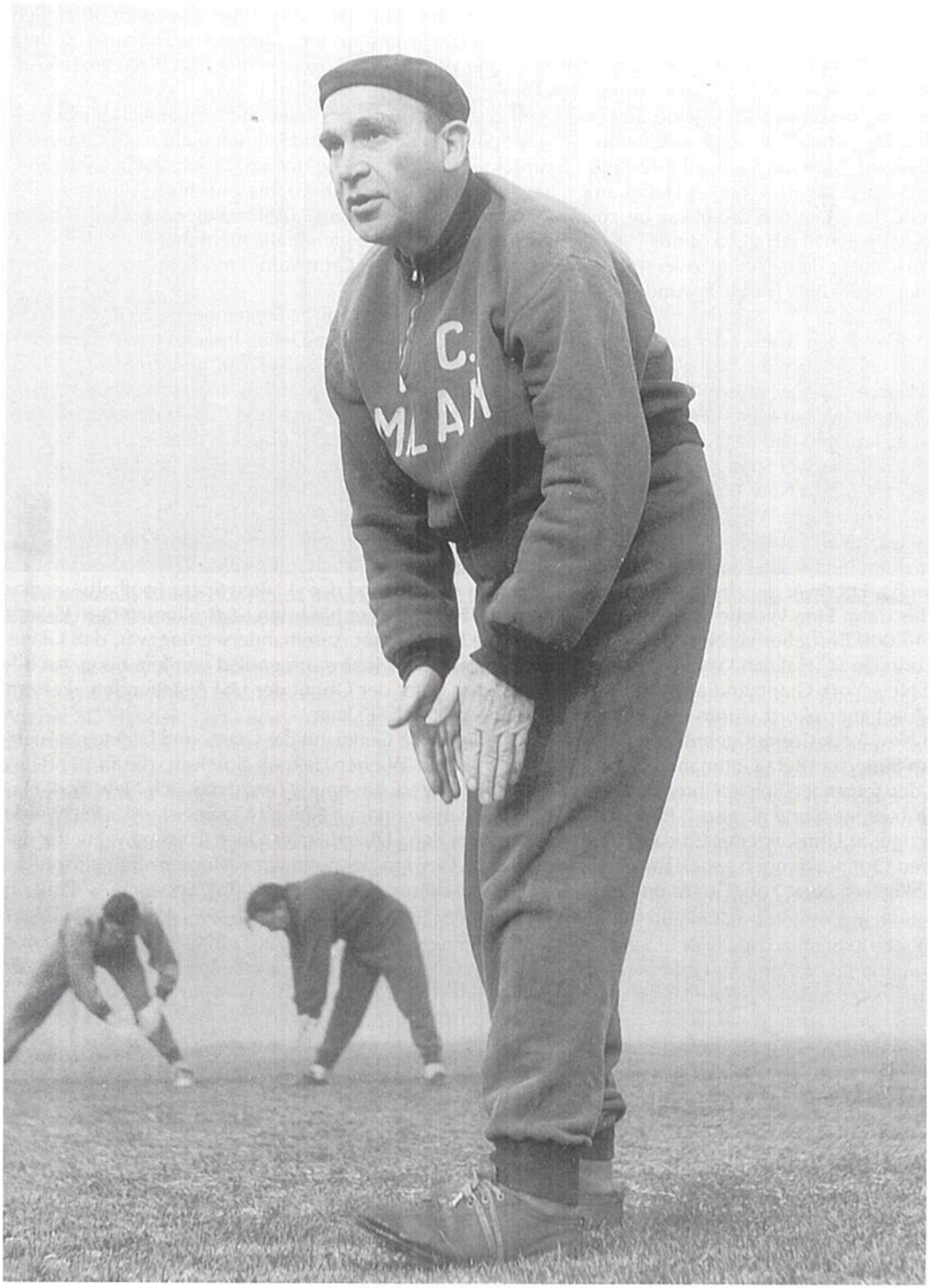
Als die Tournee des SC Hakoah zu Ende war, blieben einige Spieler in den USA und kehrten nicht nach Österreich zurück. Zu ihnen gehörte der Star-Spieler Béla Guttmann, der sich den New York Giants anschloß, einem in der »American Soccer League« (ASL) spielenden Club. Andere Teamkameraden, die gleichfalls nicht mehr die Heimreise antraten, waren Max Grünwald, Ernö Schwarz und Moritz Häusler.

Béla Guttmann gab am 22.September 1926 in New York gegen Springfield sein Liga-Debüt. Insgesamt bestritt der Mittelläufer in seiner ersten Saison auf nordamerikanischem Boden 37 Liga- und Cup-Matches. In der folgenden Saison 1927/28 waren es gar 48 Liga- und Cup-Matches. New York Giants gehörte in dieser Zeit übrigens dem in Belgien geborenen Kürschner Maurice Vandeweghe, der gleichfalls wie Guttmann jüdischen Glaubens war.

Als die Saison 1928/29 im September begann, gehörte Béla Guttmann noch immer Giants an und war dessen Top-Spieler. Doch dann brach mit großer Vehemenz ein Streit zwischen der ASL und der »United States Football Association« (USFA) aus, dem höchsten Kontrollorgan des US-Soccers. Die Folge dieser Auseinandersetzung war, daß Giants und einige andere Teams suspendiert wurden, bis es zur Bildung einer unter der Obhut der USFA stehenden »Eastern Soccer League« (ESL) kam.

So verließ Béla Guttmann die Giants und bildete mit mehreren früheren Wiener Hakoah-Spielern, die in den USA geblieben waren, ein neues Team, das sich New York Hakoah FC nannte und auf Anhieb Vizemeister der ESL wurde und zudem den »United States Open Cup« gewann, der damals dem Gewinn der nationalen Meisterschaft entsprach. Im ersten dieser beiden Finals im Sportsmans Park in

Das Team von Hakoah All Star Brooklyn: St.l.v. 5.Spieler ist Ernö Schwarz, ein Betreuer im Anzug, danach Béla Guttmann, József Eisenhoffer, unbekannt; vorn u.a. als »Goalie« der Tschechoslowake Pavel Mahrer. **Foto: Jose-Archiv**



Béla Guttmann 1953 als Trainer bei Milan AC **Foto: Olimpia**

St.Louis (Missouri) gegen den gastgebenden Madison Kenell Club fehlte Guttmann, doch beim Rückspiel vor 20.000 im Dexter Park von Brooklyn war er beim 3:0-Sieg gegen Madison dabei und eine entscheidende Figur.

Der Streit zwischen der USFA und ASL dauerte bereits ein Jahr, als entschieden wurde, daß die ASL und ESL sich vereinen. Es kam dadurch auch zu Club-Fusionen, und auch der Hakoah FC wurde im Rahmen einer solchen Fusion in Hakoah All Star Brooklyn umbenannt. Es war zu jener Zeit als an der New Yorker Börse in der Wall Street es zu einem Crash nach dem anderen kam und sich eine große Depression breit machte. Diese und der Soccer-»Krieg« hatten auch katastrophale Auswirkungen auf den US-amerikanischen Profi-Fußball. Die Clubs wechselten ihre Eigentümer öfter ,und schließlich kam es 1932 zum Kollaps der »American Soccer League«, in der in den 20er Jahren nicht weniger als 56 (!) Ex-Internationale aus Europa spielten.

In diesen turbulenten Zeiten spielte Béla Guttmann von November 1929 bis Sommer 1930 für Hakoah All Stars und ging mit diesem Team aus dem New Yorker Stadtteil Brooklyn auf eine Südamerika-Tournee, die durch Brasilien, Argentinien und Uruguay führte. Für Béla Guttmann war dies zugleich eine Studie des südamerikanischen Fußballs.

Im September 1930 wechselte Béla Guttmann zum Ortsrivalen Giants zurück, der gerade verkauft wurde und sich nun New York Soccer Club nannte. Als dieser Club im Frühjahr 1931 mit Fall River Marksman fusionierte, verließ ihn Guttmann und kehrte einmal mehr nach Brooklyn zu den Hakoah All Stars zurück. Béla Guttmann war in den USA eine wahrhafte Fußball-Größe, ein »Giant« wie die US-Amerikaner sagen. Sein letztes Match für die All Stars absolvierte er am 24.April 1932. Ganz offensichtlich beendete er 32jährig seine aktive Laufbahn.

Als die ASL reorganisiert wurde und in der Saison 1933/34 wieder ihren Spielbetrieb aufnahm, war Béla Guttmann weder als Spieler noch als Trainer mit irgendeinem Club

Trainer Béla Guttmann im Gespräch mit seinem Mailänder Keeper Lorenzo Buffon. **Foto: Olimpia**

dabei. Niemals wieder wurde nach dem April 1932 irgendeine Fußballaktivität von ihm in den USA registriert. Die Wahrscheinlichkeit ist jedoch groß, daß er privat noch einige Zeit in den USA verbrachte, ehe er nach Europa zurückkehrte und sich wieder in Wien niederließ.

Als er dann in Wien ankam, waren seine »Krieauer«, so nannte sich jener Teil des Praters, wo sich der Sportplatz vom SC Hakoah befand, seit 1928 bereits das 3.Mal aus der höchsten österreichischen Liga abgestiegen. Guttmann kehrte zu seinem alten Verein zurück, nur diesmal 33jährig als Trainer. Er war jedoch in einer wirtschaftlich und politisch sehr schwierige Zeit gekommen, so daß es mit den »Hakoahnern« auch sportlich stetig bergab ging.

Bereits in den USA erwies er sich als ein geschickter Spielertrainer, der das schöne Mittelfeldspiel pflegte, glänzende organisatorische Fähigkeiten zeigte sowie ein Meister der Technik und Taktik war. Seinem eigenen Naturell gleichkommend, ließ er zudem offensiv spielen. 35jährig landete er dann in den Niederlanden, wo es damals noch keine nationale Liga gab.

Beim SC Enschede hatte man den englischen Trainer Smith im Sommer 1935 in Ehren entlassen und per Anzeige einen neuen Trainer gesucht. Es gab viele Bewerber aus England, Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei. Bei der Wahl des Trainers konsultierte Enschede Hugo Meisl, den österreichischen Fußballweisen, der Béla Guttmann empfahl. Dieser erhielt dann zunächst einen dreimonatigen Kontrakt. Der Sportclub Enschede war jedoch bald so sehr beeindruckt, daß der Vertrag bis Saisonende 1935/36 verlängert wurde.

Béla Guttmann hatte großen Anteil daran, daß die Meisterschaft der 1ste Klasse Ost gewonnen wurde und bei der anschließenden Endrunde der 3.Platz der nationalen Meisterschaft erreicht wurde. Béla Guttmann besaß eine hervorragende Überredungskunst und übte großen Einfluß auf die Spieler aus. Bei Spielersitzungen redete Béla Guttmann so sehr auf seine Spieler ein, daß man gar nicht verlieren konnte. Er war ein Verfechter des schnellen Spiels und impfte seinen Spielern stets den kürzesten Weg zum gegnerischen Tor ein. Sein Leitspruch zu Enscheder Zeit war: »Schießen, schießen, schießen!«

Trotz eines nicht optimalen Starts folgte dann eine Serie von 13 Siegen in Folge, und mit dem Titelgewinn war eine Durststrecke von vier Jahren in Enschede überwunden worden. Als er bei der Endrunde nach vier Spielen mit seinem Team mit 8:0 Punkten vorn lag, verhandelte er knochenhart um eine Vertragsverlängerung und holte für sich ein Maximum heraus.

Im »Semifinale« scheiterte Enschede jedoch an Feyenoord Rotterdam. Die zweite Saison verlief mit Guttmann für die »Schwarz-Weißen« jedoch nicht wie erwartet, man endete in der Ost-Liga im Mittelfeld. Der Verein informierte Béla Guttmann bereits im Februar 1937, daß sein hochdotierter Vertrag zu Saisonende nicht verlängert werde. So zog er dann im Sommer 1937 gen Österreich. Zu jener Zeit war der SC Hakoah gerade erneut abgestiegen, bemühte sich

aber um die Rückkehr in die österreichische Elite-Liga. Doch dann kam im März 1938 der Einmarsch der deutschen Armee, die Nazi-Okkupation Österreichs. Dies war dann quasi das »Aus« für Hakoah, und für Béla Guttmann selbst galt es, seine eigene Haut zu retten, indem er Wien verließ.

So kehrte er 1938 in seine alte ungarische Heimat zurück und führte zunächst Ujpest in grandioser Art und Weise zur Meisterschaft. In 26 Liga-Spielen wurden 20 Siege und vier Remis sowie das fabelhafte Torverhältnis von 107:26 erreicht. 1939 gewann er zudem mit diesem Uspesti Torna Egyesület den Mitropa Cup, wobei AS Ambrosiana-Inter Milano, Beogradsky Beograd und der Ortsrivale Ferencvárosi TC eleminiert wurden. Guttmanns Musterschüler war »Abel« Gyula Zsengellér, der in dieser mitteleuropäischen Konkurrenz auch neun Treffer erzielte.

Der Ausbruch des II.Weltkrieges und die Juden-Verfolgung allgemein erschwerten auch seine persönliche Situation, so daß er sich mit fortschreitender Kriegsdauer mehr und mehr zurückzog, der Öffentlichkeit entzog. Letztlich ging es doch im doppelten Sinne um sein Leben, so daß ein Untertauchen als Jude sicher klug war.

In der Saison 1945/46 wurde Ciocanul Bucureşti Tabellendritter. Es ist nicht genau bekannt, wann Béla Guttmann zu Ciocanul kam, einem Verein, der 1919 gegründet wurde und sich viele Jahre Maccabi Bukarest nannte. Im Februar 1946 ist jedoch in der Bukarester Sportzeitung »Gazeta Sporturilor« nachzulesen, »... wir warten mit großem Interesse auf die Entwicklung von 'Ciocanul' unter der Führung von Trainer Béla Guttmann, der von Ujpesti TE Budapest kam«.

Der Gentleman Béla Guttmann auf der Trainerbank in der italienischen Serie A im Stadio San Siro. Foto: Olimpia

Der Ciocanul-Präsident Pista Kaufmann, der an der Spitze einer Gruppe von mächtigen Industriellen stand, holte Béla Guttmann nach Bukarest und bezahlte ihm eine große Summe, damit der gebürtige ungarische Coach einen Vertrag bei Ciocanul unterschrieb.

Guttmann unternahm einen großen Versuch, um das Team von Ciocanul völlig zu verändern, um dessen Spielweise erfolgreich und modern zu gestalten. So wurde Ciocanul eines der allerbesten Teams von Bukarest. In den Medien stand bereits: »Guttmann macht aus Ciocanul ein kämpfendes, das perfekteste Team von Bukarest«.

In diesem Team vereinte er die Internationalen Lazareanu, Negrescu, Moisescu, Naciu und andere Größen wie Popa, Voroncovski, Gica Teodorescu, Smilovici, Ambru und Bartha sowie die Ausländer N.Höffling und St.Horvath. Doch im Winter der Saison 1946/47, also Anfang 1947 verließ Guttmann urplötzlich den damaligen Tabellenzweiten (punktgleich mit dem führenden Ortsrivalen Carmen) und ging nach Budapest zurück, wo er ein Textil-Geschäft eröffnete. In Bukarest hatte es Meinungsverschiedenheiten mit den Offiziellen des rumänischen Fußballverbandes gegeben.

Übrigens wurde ein Jahr später, im Mai 1948 Dinamo Bucuresti gegründet, in dem Ciocanul und Unirea Tricolor zwangsweise fusioniert wurden. Die richtige rumänische Liga-Meisterschaft wurde erst in der Saison 1946/47 wieder ausgespielt. Unmittelbar nach Ende des II.Weltkrieges gab es in und um Bukarest nur einen lokalen Wettbewerb, der sich »Onoare« nannte und in der Saison 1945/46 ausgespielt wurde, und an dem nur zwei Teams pro Distrikt teilnehmen durften. Ciocanul vertrat den Distrikt »Dudesti« und Unirea Tricolor Bucureşti den Distrikt »Obor«.

Nach seiner Rückkehr nach Budapest 1947 war Béla Guttman maßgebend an der glorreichen Zeit der Budapester Vereine, namentlich von Ujpest und Kispest, mitverantwortlich. Auch dort prägte er seine offene Spielweise, die teils in einer totalen Offensive endete. Er war inzwischen zu einem vielseitigen, an alle Belange denkenden Trainer geworden, dessen Teams nicht nur offensiv, sondern auch technisch gepflegt spielten.

Mit Ujpest wurde er Meister und traf dort auf seinen einstigen Lieblingsschüler Gyula Zsengellér und Torjäger Fe-